



J A H R E S B E R I C H T
DEUTSCHES NETZWERK EVIDENZBASIERTE MEDIZIN E.V.

2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Vorwort.....	2
Vorstand und Geschäftsstelle.....	3
▪ Geschäftsführender Vorstand	3
▪ Erweiterter Vorstand.....	3
▪ Vereinssitz & Geschäftsstelle.....	9
Mitglieder	10
▪ Übersicht der Mitglieder in 2020.....	10
▪ Mitgliederentwicklung von 2000 - 2020.....	10
▪ Die Fördermitglieder	11
▪ Mitgliedschaft in der AWMF	12
Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.....	13
▪ EbM-Kongress 2020: Wie wird Evidenz patientenrelevanter und nützlicher? Bericht von der 21. Jahrestagung von Dr. Iris Hinneburg.....	13
▪ David-Sackett-Preis 2020 an Jochen Gensichen	16
▪ Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“ 2020 an Martina Keller ...	17
▪ Vorstandsarbeit.....	19
▪ Stellungnahmen & Pressemitteilungen	19
▪ EbM-Kolumnen im Journal der KV Hamburg.....	21
▪ EbM-relevante Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen....	22
▪ Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)	22
Aus den Fachbereichen und AGs.....	23
▪ Fachbereich EbM im Krankenhaus	23
▪ Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung.....	23
▪ Fachbereich Klinik und Praxis	24
▪ Fachbereich Ethik und EbM	25
▪ Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie	26
▪ Fachbereich Gesundheitsfachberufe	26
▪ Fachbereich Health Technology Assessment.....	29
▪ Fachbereich Leitlinien.....	31
▪ Fachbereich Methodik	32
▪ Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung	33
▪ Fachbereich Public Health	35
▪ Fachbereich Zahnmedizin	36
▪ AG Informationsmanagement	37
Finanzen.....	38
Vision-Mission-Statement.....	39
Satzung des EbM-Netzwerks.....	40

Vorwort

Liebe Mitglieder des EbM-Netzwerks,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2020 war ein aufregendes – nicht nur für das EbM-Netzwerk. Im Februar konnten wir glücklicherweise noch unsere Jahrestagung zum Thema „Nützliche Patientenrelevante Forschung“ (vgl. Kongressbericht auf S. 13) in Präsenz durchführen. Erstmals fand die Jahrestagung in der Schweiz statt, war gut besucht und wurde von den Teilnehmenden hoch gelobt.



Dagmar Lühmann

Danach stand auch im EbM-Netzwerk, wie in allen gesellschaftlichen Bereichen, das Arbeiten und Diskutieren fast gänzlich unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Die Ausbreitung des neuen SARS-CoV-2 Virus mit seinen teils fatalen Folgen – insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen – entfaltete in der (Gesundheits)politik und auf allen Ebenen der Gesundheitsversorgung einen immensen Entscheidungsdruck. Dabei war eigentlich allen Beteiligten klar, dass die Datengrundlage für Entscheidungen zu Art und Umsetzung von Pandemiebekämpfungsmaßnahmen äußerst dürftig ist und teilweise widersprüchlich. Dementsprechend ist der Interpretationsspielraum groß und individuelle sowie kollektive Werthaltungen bestimmen die Entscheidungen mehr als „Evidenz“ bei gleichzeitiger intensiver und emotionaler medialer Begleitung.

Im EbM-Netzwerk dürfte ein grundlegender Konsens bestehen, dass gesundheitsrelevante Entscheidungen nach sorgfältiger Nutzen-/Risikoabwägung auf Grundlage der bestverfügbaren Datengrundlage getroffen werden sollten. Konflikträchtig wird es, weil sich im EbM-Netzwerk wie in der Gesamtgesellschaft das ganze Spektrum der Werthaltungen widerspiegelt – vielleicht mit Ausnahme der ganz extremen Außenseiterpositionen. Die unsichere Datenlage wenig überzeugender Evidenz eröffnet auch hier einen Raum für unterschiedliche Einordnungen und Schlussfolgerungen.

Dass es in solch einer Situation nahezu unmöglich ist, sich als (Vorstand einer) Fachgesellschaft zu positionieren und dabei für alle Mitglieder zu sprechen, haben wir aus der bunten Mischung vieler zustimmender und ablehnender sowie oft emotional aufgeladener Rückmeldungen zu unseren Stellungnahmen im Frühjahr und Herbst gelernt. Bedauerlicherweise sind auch zwei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands vorzeitig ausgeschieden, PD Dr. Nicole Skoetz (im November 2020) und Prof. Dr. Andreas Sönnichsen (im Januar 2021).

Wir haben auch aus den Erschütterungen gelernt, haben die Prozesse zur Erstellung von „freien Stellungnahmen“ neu geordnet – dank des konstruktiven Inputs des erweiterten Vorstands auf zwei Klausurtagungen. Somit sollten wir in Zukunft eine breitere Basis für unsere Stellungnahmen haben. Wir sind zuversichtlich, dass das EbM-Netzwerk auch in Zukunft eine entscheidende Rolle als Mahner für belastbarere Evidenz in Zeiten der Pandemie und der Post-Pandemie einnehmen wird.

In diesem Sinne sind wir froh, dass wir das Jahr 2020 hinter uns gelassen haben und freuen uns auf die Aktivitäten und Herausforderungen, die uns das Jahr 2021 bringen wird.

Dagmar Lühmann

Stellvertretende Vorsitzende des EbM-Netzwerks

Vorstand und Geschäftsstelle

Geschäftsführender Vorstand

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung des EbM-Netzwerks gehören dem geschäftsführenden Vorstand des Vereins die bzw. der Vorsitzende, ihre bzw. seine beiden Stellvertreter/-innen und das schriftführende Vorstandsmitglied an.

IM BERICHTSZEITRAUM WAREN DIES:

Vorsitzender (bis 11.01.2021)	Prof. Dr. med. Andreas Sönnichsen Abteilung Allgemein- und Familienmedizin am Zentrum für Public Health, Medizinische Universität Wien Kinderspitalgasse 15/1.Stock AT-1090 Wien
---	--

1. Stv. Vorsitzende	Dr. med. Dagmar Lühmann Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Haus West 37 (W37), 5. OG Martinistr. 52 20246 Hamburg
----------------------------	---

2. Stv. Vorsitzende (bis 18.11.2020)	PD Dr. med. Nicole Skoetz Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin Cochrane Haematological Malignancies Group Kerpener Str. 62 50937 Köln
--	---

Schriftführendes Vorstandsmitglied	Prof. Dr. phil. Gabriele Meyer Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Magdeburger Str. 8 06112 Halle (Saale)
---	---

Erweiterter Vorstand

Der erweiterte Vorstand wird nach § 11 Absatz 1 der Satzung des EbM-Netzwerks aus dem Vorstand nach § 10, vier Beisitzern und den Sprechern der Fachbereiche gebildet. Im Berichtsjahr gehörten dem erweiterten Vorstand an:

ALS BEISITZER/INNEN

Beisitzer/innen	Udo Ehrmann Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. Thomas-Mann-Str. 40 53111 Bonn
------------------------	---

PD Dr. med. Lars Hemkens, MPH

Universitätsspital Basel
Institut für klinische Epidemiologie und Biostatistik
Klingelbergstrasse 23
CH-4031 Basel

Dimitra Panteli, MD, MScPH, DrPH

Technische Universität Berlin
Fachgebiet Management im Gesundheitswesen
Straße des 17. Juni 135 (H80)
10623 Berlin

Prof. Dr. med. Stefan Sauerland, MPH

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im
Gesundheitswesen
Im Mediapark 8 (KölnTurm)
50670 Köln

ALS FACHBEREICHSPRECHER/-INNEN

**Fachbereich
EbM im
Krankenhaus**

(bis 02/2020
Fachbereich
Operative Fächer)

Prof. Dr. med. Pascal Probst

Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Transplantationschirurgie, Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 420
69120 Heidelberg

PD Dr. med. Robert Siegel (Rücktritt am 13.01.2021)

Helios Klinikum Berlin-Buch
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie
Schwanebecker Chaussee 50
13125 Berlin

Bis 06/2020

Dr. med. Michaela Eikermann

Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der
Krankenkassen e.V. (MDS)
Theodor-Althoff-Straße 47
45133 Essen

**Fachbereich
EbM in Aus-,
Weiter- und
Fortbildung**

Jun.-Prof. Dr. phil. Birte Berger-Höger

Universität Bremen, FB 11, Human- und Gesundheitswissen-
schaften, Abteilung Pflegewissenschaftliche Evaluations- und
Implementierungsforschung,
Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP)
Grazer Straße 4, Raum A2070
28359 Bremen

Dr. med. Maria Raili Noftz (MPH)

Universität zu Lübeck
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Ratzeburger Allee 160 (Haus 50)
23562 Lübeck

Bis 03/2020

Prof. Dr. phil. Anke Steckelberg
 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
 Medizinische Fakultät
 Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
 Magdeburger Str. 8
 06112 Halle (Saale)

PD Dr. med. dent. Susanne Gerhardt-Szép
 Carolinum Zahnärztliches Universitäts-Institut gGmbH
 Fachbereich Medizin
 Goethe Universität Frankfurt am Main Haus 29
 Poliklinik für Zahnerhaltung
 Theodor-Stern-Kai 7
 60590 Frankfurt am Main

**Fachbereich
 EbM in Klinik
 und Praxis**

Dr. med. Wolfgang Blank
 Gemeinschaftspraxis im Bayerwald
 Regener Straße 13
 94259 Kirchberg im Wald

PD Dr. med. Thomas Kötter, MPH
 Hausärzte vor dem Mühlentor
 Kronsfordener Allee 17
 23560 Lübeck

**Fachbereich
 Ethik und EbM**

Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Strech
 AG „Translationale Bioethik“
 QUEST – Center, Berliner Institut für Gesundheitsforschung
 (BIG/BIH)
 Charité - Universitätsmedizin Berlin
 Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
 10178 Berlin

JProf. Dr. med. Dr. phil. Sabine Salloch
 Institut für Geschichte der Medizin
 Universitätsmedizin Greifswald
 Ellernholzstr. 1-2
 17489 Greifswald

**Fachbereich
 Evidenzbasierte
 Pharmazie**

Dr. Iris Hinneburg
 Wegscheiderstr. 12
 06110 Halle (Saale)

Dr. Katja Suter-Zimmermann
 Universität Basel, Medizinische Fakultät
 European Center of Pharmaceutical Medicine ECPM
 Klingelbergstrasse 61
 CH 4056 Basel

**Fachbereich
 Gesundheitsfach
 berufe**

Prof. Dr. rer. cur. Katrin Balzer
 Universität zu Lübeck;
 Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
 Ratzeburger Allee 160, Haus 50.1
 23562 Lübeck

Prof. Dr. Cordula Braun
Cochrane Deutschland Stiftung (CDS)
Berliner Allee 2
79110 Freiburg

Prof. Dr. phil. Andrea Warnke
IU Internationale Hochschule GmbH, Standort Hamburg
Waterloohain 9
22769 Hamburg

**Fachbereich
Health
Technology
Assessment
(HTA)**

Dimitra Panteli, MD, MScPH, DrPH
Technische Universität Berlin
Fachgebiet Management im Gesundheitswesen
WHO Collaborating Centre for Health Systems Research and
Management, Research Hub of the European Observatory on
Health Systems and Policies
Straße des 17. Juni 135 (H80)
10623 Berlin

Dr. med. Alric Rüter
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit
im Gesundheitswesen (IQWiG)
Im Mediapark 8
50670 Köln

**Fachbereich
Leitlinien**

Dipl.-Soz. Wiss. Thomas Langer
Deutsche Krebsgesellschaft
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

Tina Jakob, MSc
Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin
Cochrane Haematological Malignancies Group
Kerpener Straße 62
50937 Köln

Seit 01/2021

Dr. rer. Biol. Hum. Cathleen Muche-Borowski, MPH
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Institut und Poliklinik Allgemeinmedizin
Zentrum für Psychosoziale Medizin
W37, 5. Etage
Martinistraße 52
20246 Hamburg

**Fachbereich
Methodik**

PD Dr. med. Nicole Skoetz
Cochrane Haematological Malignancies Group
Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin
Kerpener Straße 62
50937 Köln

PD Dr. med. Lars Hemkens, MPH
Basel Institut für Klinische Epidemiologie & Biostatistik
Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 12, 1. Stock
CH-4031 Basel

Seit 01/2021

Dr. rer. medic. Tim Mathes

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung)
Heusnerstr. 40
42283 Wuppertal

Prof. Dr. rer. medic. Ralph Möhler

Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Medizinische Fakultät
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf

**Fachbereich
Patienteninformation/
Patientenbeteiligung**

Roland Büchter

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Gesundheitsinformation
Im Mediapark 8
50670 Köln

Prof. Dr. phil. Anne Christin Rahn

Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Bis 09/2020

Prof. Dr. med. Ingrid Mühlhauser

Universität Hamburg, MIN Fakultät
Gesundheitswissenschaften
Martin-Luther-King Platz 6
20146 Hamburg

Dr. phil. Martina Albrecht

Stiftung Gesundheitswissen
Friedrichstr. 134
10117 Berlin

**Fachbereich
Public Health**

Prof. Dr. med. Eva Maria Bitzer, MPH (bis 04.09.2020)

Pädagogische Hochschule Freiburg
Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit
Fachbereich Public Health & Health Education
Kunzenweg 21
79117 Freiburg

Dr. Dawid Pieper

Fakultät für Gesundheit (Department für Humanmedizin)
Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM)
Ostmerheimer Straße 200, Haus 38
51109 Köln

Prof. Dr. Eva Annette Rehfuss, BA MA(Oxon) PhD (bis 04.09.2020)

Ludwig-Maximilians-Universität München
Medizinische Fakultät
Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung

	Marchioninstr. 15 81377 München
Seit 01/2021	Dr. Uta Wegewitz Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Nöldnerstr. 40-42 10317 Berlin
Fachbereich Zahnmedizin	Prof. Dr. Falk Schwendicke MDPH Abteilung für Orale Diagnostik, Digitale Zahnheilkunde und Versorgungsforschung CharitéCentrum 3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Charité – Universitätsmedizin Berlin Aßmannshauser Str. 4-6 14197 Berlin Prof. Dr. med. dent. Jens Chr. Türp Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel Klinik für Oral Health & Medicine Mattenstrasse 42 CH-4058 Basel

ALS SEKTIONSSPRECHER/INNEN ÖSTERREICH

Sektion Österreich	Univ.Ass. Mag.rer.nat. Thomas Semlitsch Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung Medizinische Universität Graz Auenbruggerplatz 2/9 A-8036 Graz Dr. Petra Schnell-Inderst, MPH Dept. of Public Health, Versorgungsforschung und Health Technology Assessment Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1 A-6060 Hall i.T.
-------------------------------	---

Vereinssitz & Geschäftsstelle

Der **Vereinssitz** des EbM-Netzwerks ist in Berlin.

Anschrift:

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
Geschäftsstelle
Schumannstraße 9
10117 Berlin

Leitung der Geschäftsstelle:

Karsta Sauder

Mitgliederverwaltung

Aleksandra Klein

E-Mail: sauder@ebm-netzwerk.de
Telefon: 030 308 336 60
Telefax: 030 308 336 62

E-Mail: klein@ebm-netzwerk.de
Telefon: 030 308 336 61

Seit Frühjahr 2020 hat die Geschäftsstelle ihren Sitz in der Schumannstraße 9 in Berlin als Teil einer Bürogemeinschaft mit der DEGAM, der DESAM, der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin und der Stiftung Praxissiegel.



Eingang zur Geschäftsstelle Schumannstraße Ecke Albrechtstraße

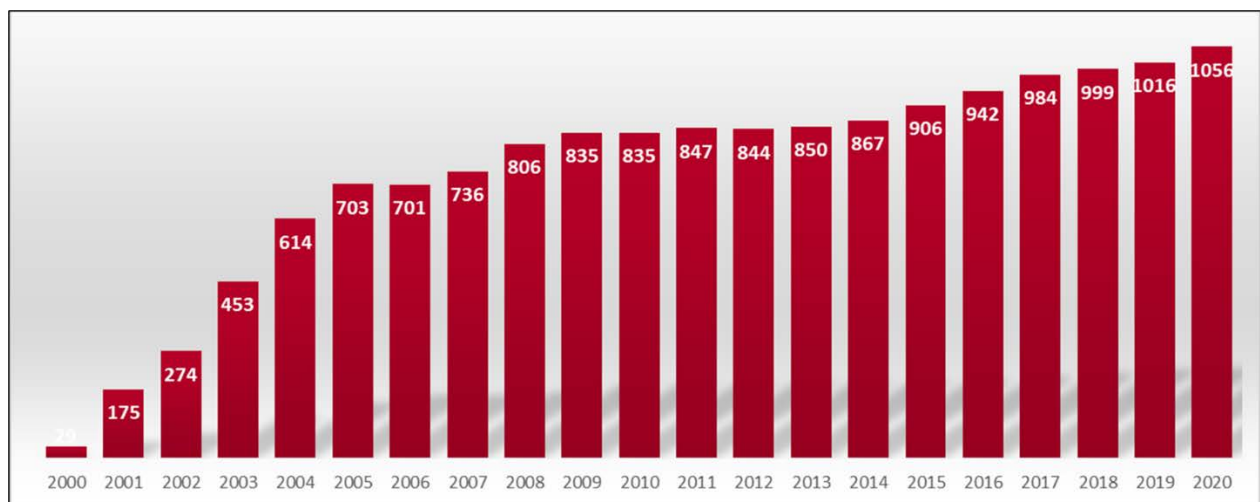
Mitglieder

Übersicht der Mitglieder in 2020

Mitglieder insgesamt (Stand: 31.12.2020)		1056
davon		
Ordentliche Mitglieder	Vollzahlende, Patientenvertreter/innen Studierende	957 40
Fördermitglieder		56
Ehrenmitglieder	Prof. Dr. med. Albrecht Encke Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Günter Ollenschläger Prof. Dr. Gerd Antes	3
Eintritte im Jahr 2020	Mitglieder Fördermitglieder	96 1*
Austritte zum 31.12.2020	Mitglieder Fördermitglieder	49 0

* Neues Fördermitglied ab 2020: Medizinische Hochschule Hannover

Mitgliederentwicklung von 2000 - 2020



Grafische Darstellung der Mitgliederentwicklung seit Gründung des Vereins

Die Fördermitglieder

Aesculap, Tuttlingen (2007)
AMINO Arbeitsgesellschaft, Magdeburg (2006)
AOK-Bundesverband, Berlin (2004)
AOK Clarimedis, Köln (2009)
aQua - Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen (2011)
Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft (AkdÄ), Berlin (2003)
Ärztekammer Berlin (2001)
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin (2004)
BARMER, Wuppertal (2009)
BQS Institut für Qualität und Patientensicherheit, Düsseldorf (2007)
Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), Berlin (2010)
Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe (BPS), Bonn (2010)
Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA), Berlin (2012)
Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), Berlin (2004)
Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg (2004)
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), Berlin (2008)
Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH), Berlin (2007)
Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi), Münster (2013)
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), Köln (2012)
Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), Hamburg (2009)
Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaft (DGRW), Hamburg (2007)
Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU), Düsseldorf und Berlin (2019)
Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde/Akademie Praxis und Wissenschaft (DGZMK), Düsseldorf (2003)
Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), Berlin (2008)
Deutsche Rentenversicherung Bund (2017)
Deutscher Verband der Ergotherapeuten (DVE), Karlsbad (2007)
Deutscher Verband für Physiotherapie – ZVK e.V., Köln (2006)
Deutsches Krebsforschungszentrum – Krebsinformationsdienst (DKFZ), Heidelberg (2009)
Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Osnabrück (2005)
Donau Universität Krems (2010)
Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Berlin (2002)
Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Wien (2010)

GKV-Spitzenverband, Berlin (2016)
Hausärzteverband Nordrhein, Köln (2003)
Institut für angewandte Pflegewissenschaften IPW-FHS, St. Gallen (2012)
Institut für Pharmakologie, Klinikum Bremen-Mitte (2011)
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln (2010)
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck (2018)
Kärntner Gesundheitsfonds, Klagenfurt, Österreich (2019)
Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH), Bad Segeberg (2005)
Knappschaft, Bochum (2004)
Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien (2001)
Medizinische Hochschule Hannover (2020)
Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS), Essen (2001)
Österreichische Ärztekammer, Wien (2006)
Physiotherapieschule Ortenau, Willstätt-Eckartsweier (2014)
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, München (2004)
Sana Kliniken, München (2005)
Stiftung Gesundheitswissen, Berlin (2015)
Techniker Krankenkasse, Hamburg (2007)
UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik / Institut für Public Health, Versorgungsforschung und HTA, Hall in Tirol (2011)
Universitätsklinikum Leipzig (2006)
Unna-Stiftung, Düsseldorf (2013)
Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP), Berlin (2015)
Zentrum Zahnärztliche Qualität (ZZQ), Berlin (2001)

Auflistung der Fördermitglieder (Jahreszahlen in Klammern geben den Zeitpunkt des Beginns der Fördermitgliedschaft an)

Mitgliedschaft in der AWMF

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. ist seit 2004 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften AWMF. In der 1962 gegründeten AWMF sind über 180 wissenschaftlich arbeitende medizinische Fachgesellschaften organisiert.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

EbM-Kongress 2020: Wie wird Evidenz patientenrelevanter und nützlicher?

Bericht¹ von der 21. Jahrestagung von Dr. Iris Hinneburg

Wie können Patientinnen und Patienten noch mehr an klinischer Forschung mitwirken? Und welche Fragestellungen müssen Studien untersuchen, damit eine evidenzbasierte Gesundheitsversorgung möglich wird? Mit diesen und weiteren Fragen rund um das Thema „Nützliche patientenrelevante Evidenz“ beschäftigten sich die Veranstaltungen auf dem diesjährigen EbM-Kongress am Universitätsspital Basel.

Wer sich mit evidenzbasierter Gesundheitsversorgung beschäftigt, ertrinkt geradezu in einer Flut von Veröffentlichungen. Und doch gibt es häufig für die brennendsten Fragen keine gesicherten Antworten – unter anderem weil die Fragestellungen von vielen Studien nicht praxisrelevant sind und die Forschung oft an den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten vorbei geht. Was ist nötig, damit Evidenz entsteht, die in der Versorgung nützt? Darüber diskutierten rund 370 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim diesjährigen EbM-Kongress. Die Keynotes widmeten sich dabei jeweils verschiedenen Facetten des Kongress-Themas.



Keynote von Shaun Treweek

WIE FORSCHUNG NÜTZLICHER WIRD

Shaun Treweek von der Universität Aberdeen, Mitbegründer der „Trial Forge“-Initiative, stellte in seinem Vortrag wichtige Prinzipien vor, mit denen Forschende sicherstellen können, dass sich ihre Untersuchungen relevanten Fragestellungen widmen. Dazu gehört es, sich etwa in Leitlinien vorab über Evidenzlücken zu informieren, den bisherigen Forschungsstand in einem systematischen Review zusammenzufassen und neue Studien gezielt daran auszurichten. Auch der Forschungsprozess selbst gehört auf den Prüfstand: Wie lassen sich etwa am besten Patient*innen für die Teilnahme an einer Studie gewinnen? Um mit Studien auch solche Meta-Informationen generieren zu können, wurden "Studies within a trial (SWAT)" entworfen. Dabei vergleichen innerhalb einer klinischen Studie randomisierte Experimente verschiedene Vorgehensweisen bei der Studiendurchführung.

NETZWERK FÜR RELEVANTERE FORSCHUNG

Hans Lund von der Universität Bergen beleuchtete in seiner Keynote näher das Problem von Forschung, die den Kontext bisheriger Studien nicht berücksichtigt. Dann werden zu viele redundante Untersuchungen durchgeführt, was Zeit, Geld und Ressourcen verschwendet. Auch erhalten in der Folge zu viele Patienten unnötig eine Behandlung mit Placebo oder sub-



Hans Lund

¹ Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Qualitas

optimalen Therapien, was die Gesundheit und im schlimmsten Fall sogar Leben gefährdet. Studien müssen deshalb nicht nur methodisch valide sein, sondern auch einen Mehrwert für die Gesundheitsversorgung bieten. Um diese Situation zu verbessern, hat sich das Evidence-Based Research Network gegründet. Es erstellt unter anderem Hilfestellungen für andere Forschende, um Forschungsmüll zu vermeiden.

PATIENT*INNEN EINBEZIEHEN

Richard Morley, Consumer Engagement Officer bei Cochrane, berichtete über die vielfältigen Möglichkeiten, wie sich Patient*innen und Verbraucher*innen bei Cochrane einbringen können: etwa als Reviewer für Cochrane Reviews, bei der Erstellung von Plain Language Summaries sowie bei Übersetzungen. Diese Möglichkeit nutzen inzwischen mehr als 1600 Freiwillige in rund 80 Ländern. Das ist besonders deshalb wichtig, weil ihre Prioritäten oft ganz andere sind als die der Gesundheitsberufe. Über Cochrane hinaus hat sich zur globalen Vernetzung von ähnlichen Initiativen 2017 das International Network for Public Involvement and Engagement in Health and Social Care Research gegründet.



Richard Morley



Lenny Verkooijen

NEUE KONZEPTE FÜR STUDIEN

Dass methodisch hochwertige Studien nicht an einem hohen Ressourcenbedarf scheitern müssen, zeigt das Konzept „Trials within cohorts (TwICs)“, das Lenny Verkooijen von der Universität Utrecht vorstellte. Dort werden bei der Versorgung von Krebspatienten die besten beider Welten kombiniert: randomisierte klinische Studien und Beobachtungsstudien. Dabei können Teilnehmende in einer Kohortenstudie zusätzlich zur untersuchten Exposition zufällig, also randomisiert, für weitere Behandlungen ausgewählt werden. Die restlichen Teilnehmenden bilden dann automatisch die Kontrollgruppe. So lassen sich die Vorteile von randomisierten kontrollierten Studien nutzen und gleichzeitig Limitationen überwinden, etwa bei der Gewinnung von Teilnehmenden.

VIelfÄLTIGE ANGEBOtE

Das Hauptthema des Kongresses und andere EbM-relevante Fragestellungen wurden in weiteren Vorträgen, Symposien und Workshops diskutiert. Trainingsworkshops vertieften die Förderung von Patientenbeteiligung an klinischer Forschung sowie verschiedene methodische Aspekte. Das ZEFQ-Symposium widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Patientensicherheit und Digitalisierung“ und reflektierte kritisch Chancen und Risiken von elektronischen Verordnungssystemen. Studierende aller Gesundheitsberufe konnten im Vorprogramm den interprofessionellen Studierendentag nutzen, um sich mit den Grundlagen der evidenzbasierten Medizin, Literaturrecherche, Evidenzbewertung, gemeinsamer Entscheidungsfindung und Interessenkonflikten auseinander zu setzen.

NETZWERK FÜR ALLE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER

In diesem Jahr fand der Kongress zum ersten Mal in der Schweiz statt. Den Anlass nutzten Mitglieder mit Lebens- und/oder Arbeitsmittelpunkt in der Schweiz zur Gründung einer eigenen Sektion im EbM-Netzwerk. Auch in diesem Jahr profitierten viele Veranstaltungen davon, dass Mitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre jeweiligen Perspektiven einbrachten sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Umsetzung von EbM in den verschiedenen Ländern diskutieren konnten.

AUSBLICK 2021

Der nächste EbM-Kongress wird wieder in Berlin stattfinden. Vom 24. bis 26. Februar (Achtung: Mittwoch bis Freitag!) stehen die Veranstaltungen unter dem Schwerpunktthema „Who cares? EbM und Transformation im Gesundheitswesen“. Thematisch geht es unter anderem um die vielfältigen Herausforderungen, vor denen das Gesundheitswesen derzeit steht, sowie die Lektionen aus der Corona-Pandemie. Ebenso sollen die laufenden Transformationsprozesse in den verschiedenen Gesundheitsbereichen aus der Perspektive der evidenzbasierten Medizin analysiert werden.

Wettbewerb um das beste wissenschaftliche Poster auf dem EbM-Kongress 2020

1. Platz

Constantin Sluka¹, Bettina Bannert¹, Christiane Pauli-Magnus¹

1 Universitätsspital Basel, Department Klinische Forschung/ CTU, Basel, Schweiz

A structured concept to increase registration of clinical studies at the University Hospital Basel (USB) – An overview and comparison with other Swiss University Hospitals

2. Platz

Andreas Michael Schmitt¹, Amanda Katharina Herbrand¹, Anouk Hoogkamer¹, Markus Joerger², Stefan Diem^{2,3}, Urban Novak⁴, Lars G. Hemkens⁵, Benjamin Kasenda^{1,6}

1 University Hospital Basel, Department of Medical Oncology, Basel, Basel-Stadt, Schweiz

2 Cantonal Hospital St. Gallen, Department of Oncology and Hematology, St. Gallen, St.Gallen, Schweiz

3 Spital Grabs, Department of Oncology and Hematology, Grabs, St.Gallen, Schweiz

4 Bern University Hospital, Department of Medical Oncology, Bern, Bern, Schweiz

5 University Hospital Basel, Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, Department of Clinical Research, Basel, Basel-Stadt, Schweiz

6 Klinikum Stuttgart, Department of Hematology/Oncology and Palliative Care, Stuttgart, Baden-Württemberg, Deutschland

Reimbursement Reality for Off-label use in Swiss Cancer Care – A systematic empirical investigation

3. Platz

Waldemar Siemens¹, Guido Schwarzer², Miriam S. Rohe¹, Jörg J. Meerpohl³, Gerhild Becker¹

1 Medical Center, University of Freiburg, Faculty of Medicine, University of Freiburg, Clinic for Palliative Care, Freiburg, Baden-Württemberg, Deutschland

2 Faculty of Medicine and Medical Center, University of Freiburg, Institute of Medical Biometry and Statistics, Freiburg, Baden-Württemberg, Deutschland

3 Medical Center-University of Freiburg, Institute for Evidence in Medicine (for Cochrane Germany Foundation), Freiburg, Baden-Württemberg, Deutschland

Heterogeneity of systematic reviews with meta-analyses of pharmacological, surgical and radiotherapeutic interventions in patients with advanced cancer - a meta-epidemiological study (SCOPE)

Preisträger für das beste Poster auf dem EbM-Kongress 2020

David-Sackett-Preis 2020 an Jochen Gensichen

Prof. Dr. Jochen Gensichen und die Paradies-Studiengruppe wurden für das Forschungsprogramm „Behandlung von Panikstörungen im Team der Hausarztpraxis“ mit dem Wissenschaftspreis des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin ausgezeichnet.

Seit 2008 vergibt das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk) jährlich seinen nach dem EbM-Pionier David Sackett benannten Wissenschaftspreis für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung in Forschung, Lehre oder bei der Verbreitung der Anliegen der EbM.

Der David-Sackett-Preis 2020 wurde am 14. Februar 2020 im Rahmen der 21. Jahrestagung des EbM-Netzwerks in Basel an Prof. Dr. Jochen Gensichen, Institut für Allgemeinmedizin am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, überreicht.



Preisübergabe an J. Gensichen (rechts) durch A. Sönnichsen (links)

Ausgezeichnet wurde ein von der Studiengruppe entwickeltes Programm zur Behandlung von Panikstörungen in der hausärztlichen Praxis und dessen Evaluation in einer randomisierten kontrollierten Studie sowie die Begleitforschung zu gesundheitsökonomischen Auswirkungen und zur Implementierung des Programms in die Praxis. Durch die Studie konnte gezeigt werden, dass ein hausarztpraxis-basiertes verhaltenstherapeutisch orientiertes Übungsprogramm mit Case Management für Patient*innen mit Panikstörungen sowohl einen Rückgang der Panikattacken als auch eine Verminderung der häufig begleitend vorhandenen Depression bewirkt.

Die Hauptergebnisse wurden 2019 im Deutschen Ärzteblatt International publiziert. Eine Publikation zur Perzeption des Programms bei den behandelnden Ärzt*innen erfolgte 2019 in der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ). Darüber hinaus konnte in einer gesundheitsökonomischen Analyse nachgewiesen werden, dass das Behandlungsprogramm zu einer Kosteneinsparung im Gesundheitssystem führt.

Das Programm hat deshalb herausragende Bedeutung, da Patienten mit Panikstörungen häufig über Jahre unbehandelt bleiben und selbst bei einem Behandlungswunsch lange Wartezeiten auf einen psychotherapeutischen Therapieplatz bestehen, wodurch hohe Kosten durch Arbeitsunfähigkeit und ineffektive Behandlung entstehen können.

Die mit dem Preis ausgezeichnete Arbeit trägt daher nicht nur nachhaltig dazu bei, die Versorgung von Patient*innen mit Panikstörungen evidenzbasiert zu verbessern, sondern senkt auch Behandlungs- und Folgekosten.

Prof. Andreas Sönnichsen, Vorsitzender des EbM-Netzwerks, würdigte die Arbeit in seiner Laudatio bei der Preisverleihung in Basel als einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der niederschweligen Versorgung psychisch kranker Menschen in der Hausarztpraxis.

Referenzen

Gensichen, J; Hiller, T S; Breitbart, J; Brettschneider, C; Teismann, T; Schumacher, U; Lukaschek, K; Schelle, M; Schneider, N; Sommer, M; Wensing, M; König, H; Margraf, J. Panic disorder in primary care: the effects of a team-based intervention A cluster randomized trial. Dtsch Arztebl Int 2019; 116:159-66

Lukaschek K, Hiller T, Schumacher U, Teismann T, Breitbart J, Brettschneider Ch, König HH, Margraf J, Gensichen J. Symptom trajectories in patients with panic disorder in a primary care intervention. Results from a randomized controlled trial (PARADISE). Scientific Reports, 2019; 9:7170

Brettschneider Ch, Lukaschek K, Hiller T, Schumacher U, Teismann T, Breitbart J, Margraf J, Gensichen J, König HH, Cost-Effectiveness of Practice Team-Supported Exposure Training for Panic Disorder and Agoraphobia in Primary Care: Results from a Cluster Randomized Trial. Journal of General Internal Medicine 2020. doi: 10.1007/s11606-020-05658-9. [Epub ahead of print]

Breitbart J; Hiller H; Schöne E; Schelle M; Sauerbrey U; Sommer M; Blank W; Schulz S; Vollmar HC; Wensing W; Margraf J; Gensichen J. Panikstörung und Agoraphobie hausärztlich behandelt: Vorzüge und Fallstricke eines Praxisteam-unterstützten Expositionstrainings aus Sicht des Hausarztes - eine qualitative Studie. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen 2019; 143:15-20

Mitwirkende in der Jury David-Sackett Preis:

- Udo Ehrmann (Patientenvertreter)
- Johannes Forster (Past-President)
- Lars Hemkens (FB Methodik)
- David Klemperer (Past-President)
- Monika Lelgemann (Past-President)
- Dagmar Lühmann (gf. Vorstand)
- Gabriele Meyer (gf. Vorstand)
- Dimitra Panteli (FB HTA)
- Alric Rüter (FB HTA)
- Nicole Skoetz (gf. Vorstand)
- Andreas Sönnichsen (gf. Vorstand)
- Jürgen Windeler (Past-President)

Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“ 2020 an Martina Keller

Martina Keller erhält den Preis des EbM-Netzwerks für Ihr ARD-Radiofeature „Übertherapie am Lebensende“, das vom WDR produziert und im Februar 2019 deutschlandweit ausgestrahlt wurde.

Seit dem Jahr 2009 verleiht das EbM-Netzwerk den Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“. Der Preis würdigt journalistische Arbeiten aus dem Print-, TV-, Hörfunk- und Onlinebereich, die die Prinzipien, Anforderungen oder Konsequenzen der evidenzbasierten Medizin umfassend, verständlich und interessant darstellen.

Preisträgerin 2020 ist Martina Keller für ihren Hörfunkbeitrag „Übertherapie am Lebensende“, der am 24.02.2019 erstmals im WDR 5 gesendet wurde. Die Preisverleihung fand am 14.02.2020 im Rahmen der 21. Jahrestagung des EbM-Netzwerks in Basel statt.



Laudator Klaus Koch und Preisträgerin Martina Keller

Das Feature arbeitet ein Thema auf, mit dem sich irgendwann fast jede Familie befassen muss: Warum ist so schwer, am Lebensende das Richtige zu tun? Martina Keller hat mit Angehörigen gesprochen, die manchmal ohnmächtig und tief verunsichert mit ansehen mussten, wie Ärzte doch noch Chemotherapie, Beatmung und andere Behandlungen fortsetzten, zum Teil gegen den in einer vorhandenen Patientenverfügung zum Ausdruck gebrachten Willen. Dabei geht es nicht um aktive Sterbehilfe, sondern um die Abwägung: Wann schadet eine Behandlung mehr als sie nutzt?

Der Beitrag überzeugt gerade deshalb, weil er die Emotionalität des Themas zulässt und trotzdem sachlich auf die Hintergründe eingeht. Die Ursachen für Übertherapie sind vielschichtig. Mal wird die Wirksamkeit von Therapien überschätzt. Mal sprechen Ärzte und Angehörige nicht offen genug miteinander. Hinzu kommen aber auch finanzielle Anreize, die zum Beispiel in der Beatmungsmedizin dazu verleiten können, Patientinnen und Patienten weiterhin künstlich zu beatmen, auch wenn sie aus eigener Kraft wieder atmen könnten.

Das EbM-Netzwerk hat dieses Jahr 35 Einsendungen für den Journalistenpreis erhalten, darunter viele weitere erstklassige Arbeiten. „Übertherapie am Lebensende“ greift ein Kernanliegen der evidenzbasierten Medizin in besonderer Weise auf: Es reicht nicht aus, aktuelle Studien zu kennen. Evidenzbasiert ist die Versorgung individueller Patienten erst dann, wenn auch deren persönliche Belange und Entscheidungen respektiert werden.

Mitwirkende in der Jury Journalistenpreis:

- Pascal Biber, Gesundheits-Redakteur, SRF Schweizer Radio und Fernsehen
- Julia Harlfinger, Donau-Universität Krems, Projekt Medizin-Transparent.at
- Nicole Heißmann, Redakteurin im stern-Ressort Wissen
- Sascha Karberg, Wissenschaftsjournalist und Sachbuchautor, Leiter des Ressorts Wissen & Forschen des Tagesspiegels
- Martina Keller, Wissenschaftsjournalistin, Preisträgerin des Journalistenpreises EbM in den Medien 2020
- Gabriele Meyer, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands
- Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser, Past-President, Moderation der Jury
- Karin Pollack, Leiterin des Ressorts Gesundheit, DER STANDARD
- Georg Rüschemeyer, Science Writer, Cochrane Deutschland Stiftung
- Tanja Wolf, Medizinjournalistin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Verbraucherzentrale NRW

Es wurden 35 Bewerbungen für den Preis eingereicht.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand des EbM-Netzwerks trifft sich in regelmäßigen Abständen bzw. führt Telefon- und Videokonferenzen durch. Die Sitzungen werden durch die Geschäftsstelle koordiniert und organisiert.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 21 Telefonkonferenzen des geschäftsführenden Vorstands und der Beisitzer statt.

Der erweiterte Vorstand kam am 10./11.01.2020 in Köln und am 18.09.2020 in Halle (Saale) zu Klausurtagungen zusammen.

Stellungnahmen & Pressemitteilungen

Das EbM-Netzwerk ist seit März 2008 Mitglied beim Informationsdienst Wissenschaft und veröffentlicht ausgewählte Pressemitteilungen auf www.idw-online.de. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 8 Pressemitteilungen über den Informationsdienst verbreitet. Zusätzlich wurden 85 EbM-relevante Nachrichten auf der eigenen Homepage verbreitet.

Auch im Jahr 2020 hat sich das EbM-Netzwerk an der Diskussion zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen beteiligt. Schwerpunkt im Berichtsjahr war natürlich die **Corona-Pandemie**. Dazu sind folgende Stellungnahmen und Pressemitteilungen erschienen:

- Stellungnahme „COVID-19: Wo ist die Evidenz?“ (20.03.2020)
- Stellungnahme „Keine Experimente mit der alten und chronisch kranken Bevölkerung ohne wissenschaftliche Begleitung“ (27.03.2020)
- Update der Stellungnahme „Covid-19: Wo ist die Evidenz?“ (15.04.2020)
- Stellungnahme „Corona-Virus in unseren Pflegeheimen – ein evidenzfreies Drama in drei Akten“ (28.04.2020)
- Pressemitteilung „EbM-Netzwerk distanziert sich vom Papier des BMI-Mitarbeiters zum aktuellen Corona-Management der Bundesregierung“ (15.05.2020)
- Pressemitteilung „COVID-19 verschärft prekäre Informationsversorgung im Gesundheitswesen“ (24.06.2020, unter Federführung der AG Informationsmanagement)
- Stellungnahme „Risikokommunikation zu Covid-19 in den Medien“ (20.08.2020)
- Update der Stellungnahme „COVID-19: Wo ist die Evidenz?“ (04.09.2020)
- Ergänzende Hinweise zur Stellungnahme (18.09.2020)
- Erwiderung auf Kritik an Stellungnahme „COVID-19: Wo ist die Evidenz?“ (14.10.2020)
 - ⇒ Sind die geforderten Studien unrealistisch?
 - ⇒ Spätfolgen einer COVID-19 Erkrankung
 - ⇒ Infektionssterblichkeit
 - ⇒ Techniken der EbM in Stellungnahmen
 - ⇒ Quarantäne zur Eindämmung einer COVID-19-Ausbreitung
 - ⇒ Falsch-positive Testergebnisse
- Pressemitteilung „COVID-19 in Alten- und Pflegeheimen: Daten generieren statt modellieren!“ (10.12.2020)

Zu folgenden **Gesetzesvorhaben und Verordnungen** hat sich das EbM-Netzwerk im Berichtsjahr positioniert:

- Stellungnahme zum Arbeitsentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zur Approbationsordnung für Ärzte und Ärztinnen (24.01.2020)
- Stellungnahme „Gute digitale Versorgung nur mit guter Evidenz“ zur Verordnung über das Verfahren und die Anforderungen der Prüfung der Erstattungsfähigkeit digitaler Gesundheitsanwendungen in der gesetzlichen Krankenversicherung (Digitale-Gesundheitsanwendungen-Verordnung – DiGAV) (17.02.2020)
- Stellungnahme zur Methodenbewertungsverfahrensverordnung, MBVerfV, hier §4 Absatz 3 (03.06.2020)
- Stellungnahme zu Biomarkerbasierten Tests zur Entscheidung für oder gegen eine adjuvante systemische Chemotherapie beim primären Mammakarzinom (23.07.2020)
- Stellungnahme zur Bewertung des Prostatakrebs-Screenings mittels Bestimmung des PSA (07.08.2020)
- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes für ein Zukunftsprogramm Krankenhäuser (Krankenhauszukunftsgesetz – KHZG) (14.08.2020)
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für ein Gesetz zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Pflege (Versorgungsverbesserungsgesetz – GPVG) (26.08.2020)
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für die Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern für das Jahr 2021 (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV) (07.10.2020)
- Stellungnahme zur Verordnung zum Anspruch auf Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronavirus-Impfverordnung – CoronImpfV) (09.12.2020)

Alle öffentlichen Stellungnahmen und Pressemitteilungen auf <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/stellungnahmen-pressemitteilungen>



EbM-Kolumnen im Journal der KV Hamburg

Seit Januar 2016 veröffentlicht das EbM-Netzwerk im Journal der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg unter der Rubrik "Netzwerk" Kolumnen zu aktuellen EbM-Themen. Die Beiträge können auf der Internetseite des EbM-Netzwerks nachgelesen werden:

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/ebm-kolumnen>

Monat	Titel
Februar 2020	Andreas Sönnichsen: Homöopathie – teure Plazebos (+ Antwort auf die Replik)
März 2020	Ingrid Mühlhauser: Werden ältere Menschen benachteiligt, wenn Screening-Programme altersbegrenzt sind? Wie der Nutzen von Krebsfrüherkennung von Alter und Gesundheitszustand abhängt.
April 2020	Ingrid Mühlhauser: Unerwünschte Wirkungen von Präventionsmaßnahmen – die Bedeutung von Kollateraleffekten
Mai 2020	Andreas Sönnichsen: COVID-19: Wo ist die Evidenz?
Juni 2020	Karl Horvath, Thomas Semlitsch und Klaus Jeitler: Antikörper-Tests bei COVID-19 - Was uns die Resultate sagen
Juli & August 2020	Udo Ehrmann: Prostatakrebs-Screening mittels PSA-Test
September 2020	Dagmar Lühmann: Anlassloses Testen auf SARS-Cov-2 (+ Replik auf Leserbrief)
Oktober 2020	Ingrid Mühlhauser: Risikokommunikation zu Covid-19 in den Medien
November 2020	Gabriele Meyer: Früherkennung kognitiver Einbußen im Alter?
Dezember 2020	Ingrid Mühlhauser: Risikokommunikation von COVID-19 Mortalitätsdaten

Autoren und Titel der EbM-Kolumnen 2020 in der Zeitschrift der KV Hamburg

EbM-relevante Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen

Das EbM-Netzwerk unterstützt die Verbreitung der Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Medizin. Dies geschieht unter anderem auch durch die Bekanntgabe von EbM-relevanten Nachrichten und Veranstaltungen auf unserer Internetseite. Mitglieder können zudem EbM-relevante Stellenangebote im Online-Stellenmarkt veröffentlichen. Dieses Angebot erfreute sich auch 2020 wieder großer Beliebtheit.

Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)

Die Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ) im Verlag Elsevier ist das Publikationsorgan des EbM-Netzwerks. Zusätzlich wurde die ZEFQ im Berichtsjahr von folgenden Institutionen mitgetragen: APS, AkdÄ, aQUa, ASQS, AWMF, ÄZQ, Cochrane Deutschland, Cochrane Österreich, DGPH, G-BA, GQMG, IQTiG, IQWiG, MDS, ÖGPH und Patientensicherheit Schweiz.



ZEFQ – Publikationsorgan des EbM-Netzwerks

Im Jahr 2020 wurden neben den Beiträgen in den sieben ZEFQ Sektionen (Evidenz in der Gesundheitsversorgung, Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung, Beteiligung von Patientinnen und Patienten, Management der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung, Bildung im Gesundheitswesen) auch Beiträge in folgenden Schwerpunktreihen publiziert: Gesundheitskompetenz, Telemedizin, Patient*innenbeteiligung an klinischer Forschung, Assistive Technologien

zur Unterstützung in altersassoziierten Care-Situationen und „GRADE“.

Im Rahmen der 21. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin in Basel fand ein ZEFQ Symposium statt. Das Thema lautete „Patientensicherheit und Digitalisierung – eine kritische Reflexion“ und wurde von Prof. Dr. David Schwappach aus der Schriftleitung organisiert.

Für die Jahrestagung 2021 wurde kein ZEFQ-Symposium geplant, da ein Online-Format als nicht sinnvoll erachtet wurde. Zur 23. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin soll es hingegen am 17. März 2022 wieder ein ZEFQ Symposium geben zum Thema „Open Science“.

Das Schriftleitungsteam der ZEFQ besteht aus Prof. Dr. Gabriele Meyer (Editor-in-chief), Prof. Dr. David Schwappach und Prof. Dr. Falk Hoffmann. Unterstützt wird die Schriftleitung von Section Editors in den sieben Sektionen (siehe: <https://www.journals.elsevier.com/zeitschrift-fur-evidenz-fortbildung-und-qualitat-im-gesundheitswesen/editorial-board>) und von Frau Verena Eichhorn als Managing Editor.

Aus den Fachbereichen und AGs

Fachbereich EbM im Krankenhaus

SPRECHER:

Pascal Probst & Robert Siegel (bis 13.01.2021)

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

- Ansprechpartner für alle Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus
- Ansprechpartner für Presse und Interessenvertreter bezüglich Nutzenbewertung von Interventionen im Krankenhaus
- Mitarbeit bei der Erstellung evidenz-basierter Leitlinien

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Auf der Mitgliederversammlung 2020 wurde beschlossen, den Fachbereich „Operative Fächer“ in „EbM im Krankenhaus“ umzubenennen. Damit wird der Fachbereich thematisch auf alle Fachdisziplinen in der stationären Versorgung erweitert. Die Wahl der Sprecher fand im Juni 2020 statt.

Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung

SPRECHERINNEN:

Birte Berger-Höger & Maria Raili Noftz (seit 09/2020)

Anke Steckelberg & Susanne Gerhardt-Szép (bis 09/2020)

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

- Erprobung und Implementierung des Kerncurriculums: Basismodul Evidenzbasierte Entscheidungsfindung in verschiedenen Zielgruppen.
- (Weiter-)Entwicklung von Evaluationsstrategien für EbM Kurse
- Initiierung von Evaluationsstudien zu den Effekten von EbM Angeboten
- Validierung von Instrumenten zur objektiven Messung von kritischer Gesundheitskompetenz
- Aufbau einer Lernplattform für EbM Angebote

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Birte Berger-Höger und Maria Raili Noftz wurden im September zu den neuen Fachbereichsprecherinnen gewählt.
- Die zweite Pilotstudie zur Umsetzung des Curriculums „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung“ für die Zielgruppe der Lehrerinnen und Lehrer an Krankenpflegeschulen wurde im Rahmen eines studentischen Forschungsprojektes durchgeführt. Die Publikation wird in Kürze eingereicht.

- Das Re-Zertifizierungsverfahren für Kurse, die nach dem EBM Basiscurriculum zertifiziert wurden, wurde vereinfacht. Sollten keine Änderungen zu den Vorjahren eingetreten sein, genügt das Ausfüllen des Deckblattes des Antrages und die Kennzeichnung als Folgeantrag.
- Auf Anfrage der DESAM werden Webinare (90 Minuten) für die Mitglieder der Nachwuchsakademie zu den Themen Literaturrecherche (November 2020), Risikokommunikation und Shared Decision Making (geplant Februar 2021) durch den FB angeboten.
- Die CLAIM Validierungsstudie für die Zielgruppe der Schüler*innen wurde abgeschlossen, die Ergebnisse wurden auf der Jahrestagung in Basel vorgestellt und das Manuskript ist in Vorbereitung. Die ZEFQ Schwerpunktreihe „Gesundheitskompetenz“ wurde begonnen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Es wird eine AG zur Erstellung eines Evaluationskonzeptes für das Basiscurriculum „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung“ gegründet
- Für die Entwicklung des Evaluationskonzeptes werden bestehende Evaluationskonzepte exploriert
- Die ZEFQ Schwerpunktreihe „Kritische Gesundheitskompetenz“ wird fortgesetzt.

Fachbereich Klinik und Praxis

SPRECHER:

Wolfgang Blank & Thomas Kötter

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Die wesentlichen Aufgaben des Fachbereichs sind einerseits Wege aufzuzeigen, wie vorhandene Evidenz in die Versorgungsrealität übertragen werden kann, andererseits praxisrelevanten Bedarf an evidenzbasierten Informationen zu formulieren.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Die Fachbereichssprecher haben für das Jahr 2020 ein Konzept erarbeitet, wie evidenzbasiertes Wissen über Online-Formate den Mitgliedern des Fachbereiches angeboten werden kann. Nach einer Entwicklungs- und Pilotphase sowie einer Abstimmung des Konzeptes mit dem geschäftsführenden Vorstand des EbM-Netzwerks wurden in der zweiten Jahreshälfte mehrere Online-Vorträge zu praxisrelevanten Themen für Ärzt*innen in Weiterbildung Allgemeinmedizin im Rahmen von Schulungstagen von Kompetenzzentren Weiterbildung Allgemeinmedizin unter dem Label des EbM-Netzwerks angeboten. Erste Auswertungen zeigen sehr positive Rückmeldungen; weitere Vorträge sind für 2021 bereits geplant. Hervorzuheben ist die Schnittstelle zur Ständigen Leitlinienkommission der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, aus deren Reihen (Leitlinienautoren) Referent*innen für die Online-Vorträge gewonnen werden.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die Fachbereichssprecher setzen das begonnene Fortbildungskonzept weiter um und bemühen sich um eine Verstärkung.

Fachbereich Ethik und EbM

SPRECHER*INNEN:

Daniel Strech & Sabine Salloch

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich möchte als Plattform für Aktivitäten und Austausch zu ethischen Aspekten der Evidenzbasierten Medizin dienen. Dies umfasst inhaltliche und methodische Aspekte der Forschung, klinischen Versorgung und des Gesundheitswesens. Der Fachbereich dient dem erweiterten Vorstand und den Mitgliedern des EbM-Netzwerks als Ansprechpartner, sofern es Diskussionsbedarf zu ethischen Fragen im Rahmen von Aktivitäten, Projekten oder Veranstaltungen gibt.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- AG „Management von Interessenkonflikten im EbM-Netzwerk“ (Leitung: Daniel Strech), auf Beschluss des erweiterten Vorstandes eingerichtet im September 2016.
- Im Jahr 2020 Fortsetzung der 2017 gestarteten Umsetzung des neu erarbeiteten Standards zur Bewertung und Management von Interessenkonflikten im erweiterten Vorstand des EbM-Netzwerks im Vorfeld der Wahlen des geschäftsführenden Vorstands und der Beisitzer*innen: Bewertung von 7 Formularen (nach dem 4-Augen-Prinzip) im Rahmen von 3 Fachbereichswahlen in 2020
- In Kooperation mit dem Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG) an der Evangelischen Akademie Loccum fand am 2.-3. Dezember 2020 die Tagung „[Gutes Entscheiden in der Medizin. Empirische und ethische Perspektiven](#)“ statt, die sich der Frage nach ethischen und empirischen Kriterien für gute Entscheidungsfindung im klinischen Setting widmete. Aus interdisziplinärer Perspektive wurden bereits bestehende schriftliche, technische und kommunikative Hilfsmittel zur Entscheidungsunterstützung vorgestellt und diskutiert.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Fortsetzung der Arbeit „Management von Interessenkonflikten im EbM-Netzwerk“.

PUBLIKATIONEN:

- Rach C, Lukas J, Müller R, Sandler M, Simon P, Salloch S: Involving Patient Groups in Drug Research: A Systematic Review of Reasons. *Patient Preference and Adherence*. 2020(14):587-597.
- Seidlein AH, Salloch S: Who cares about care? Family members as moral actors in treatment decision making (Open Peer Commentary) *American Journal of Bioethics* 2020 20(6):80-82.
- Müller R, Aghdassi A, Kruse J, Lerch MM, Simon P, Salloch S: Perceptions of Genetic Testing in Patients with Hereditary Chronic Pancreatitis and Their Families: A Qualitative Triangulation. *European Journal of Human Genetics* doi: 10.1038/s41431-020-00705-9
- Grabitz, P., T. Bruckner, and D. Strech, Deutsche Universitäten machen Ergebnisse klinischer Arzneimittelstudien unzureichend öffentlich - Das sollte sich ändern. *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz*, 2020. 63(12): p. 1531-1537.
- Schwietering, J., D. Strech, and M. Bittlinger, Reporting of prior clinical studies in Investigator's Brochures did not adhere to the basic principles of evidence synthesis: a cross-sectional study. *J Clin Epidemiol*, 2020. 130: p. 87-95.

- Strech, D., T. Weissgerber, U. Dirnagl, and Q. Group, Improving the trustworthiness, usefulness, and ethics of biomedical research through an innovative and comprehensive institutional initiative. PLoS Biol, 2020. 18(2): p. e3000576.

Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie

SPRECHERINNEN:

Iris Hinneburg & Katja Suter

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM FACHBEREICH:

Ziel des Fachbereiches ist es, die Methoden einer evidenzbasierten Pharmazie bekannt zu machen und deren Anwendung zu fördern. Hierzu werden Projekte mit Zielrichtung Anwender (Apothekerinnen und Apotheker in der Offizin und in der Krankenhausapothek), pharmazeutische Fachpresse (Publikationen) wie Apothekerkammern (Qualitätssicherung Fort- und Weiterbildung) entwickelt.

Der Fachbereich umfasste zum Ende des Berichtsjahrs 110 Mitglieder.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Februar 2020: Workshop für Offizinpharmazeutinnen und -pharmazeuten auf dem EbM-Symposium in Basel. Der Workshop widmet sich der Frage, welche Initiativen und Überlegungen notwendig sind, um Evidenzauflösungen zu offizinrelevanten Themen in geeigneter Form zu generieren, um damit die Apotheker*innen in ihrer Beratungstätigkeit optimal zu unterstützen.
- Fachbereichssitzung im Rahmen der Jahrestagung des EbM-Netzwerks mit Planung zu den Arbeiten 2020.
- Pilot-Projekt: Evidence Map von Cochrane Reviews zu Wirkstoffen in der Selbstmedikation bei Spannungskopfschmerzen
- Bereits seit 2012 verantwortet der Fachbereich die Linkliste Pharmaziebibliothek, die unter den Links www.pharmaziebibliothek.de bzw. www.pharmabib.de erreicht werden kann. Sie bietet Zugang zu Datenbanken, Journalen, Tutorials und anderen Informationen mit Relevanz für die evidenzbasierte Pharmazie. 2020 wurde die Pharmaziebibliothek grundlegend überarbeitet, alle Links überprüft und neue Quellen ergänzt.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Festlegung neuer Tätigkeitsschwerpunkte auf der kommenden Fachbereichssitzung

Fachbereich Gesundheitsfachberufe

SPRECHERINNEN:

Katrin Balzer, Cordula Braun & Andrea Warnke

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich Gesundheitsfachberufe (GFB) vertritt die Belange und Positionen aller in der Praxis, der Forschung und/oder der Lehre tätigen Mitglieder des EbM-Netzwerks aus den

Gesundheitsfachberufen wie Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Hebammenwesen und anderen, in Bezug auf die Förderung und Evaluation einer evidenzbasierten Praxis.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Projekt „Handsuche“

Im Herbst 2018 ist das Projekt „Handsuche“, initiiert durch die Fachbereichsmitglieder Julian Hirt (Ostschweizer Fachhochschule) und Jens Abraham (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), gestartet. An dem fakultativen Projekt waren 18 Personen beteiligt, u.a. die Fachbereichsmitglieder Prof. Dr. Andrea Warnke, Prof. Dr. Susanne Saal und Denny Paulicke. Im Jahr 2020 wurde das Projekt als Originalarbeit in der ZEFQ (Hirt et al. 2020) publiziert und im Rahmen mehrerer Kongresse präsentiert. Das Projekt wurde 2020 abgeschlossen.

Hirt, J., Brinkmann, S., Cadima, R., Dichter, M. N., Golla, A., Kaap-Fröhlich, S. et al. (2020). Datenbankindexierung von gesundheitswissenschaftlichen Fachzeitschriften aus dem deutschsprachigen Raum: eine Zeitschriftenanalyse. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, 150-152, 20–28. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2020.04.003>

Projekt „RefHunter“

Die erste Version des Manuals zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken „RefHunter“ wurde 2018 vom EbM-Netzwerk-Mitglied Thomas Nordhausen (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und dem Fachbereichsmitglied Julian Hirt (Ostschweizer Fachhochschule) veröffentlicht (<https://refhunter.eu/>). Im Jahr 2020 folgte das vierte Update des mittlerweile knapp 500-seitigen Manuals mit umfangreichen spezifischen Informationen zum Vorgehen bei der systematischen Literaturrecherche sowie zu mehr als 70 Fachdatenbanken aus dem Gesundheitsbereich. Circa 40 weitere Personen sind an der Erstellung und Aktualisierung des Manuals beteiligt, u.a. die EbM-Netzwerk-Mitglieder Dr. Dawid Pieper oder Prof. Dr. Marion Burckhardt. Das Manual wurde im Rahmen der Jahrestagung des EbM-Netzwerks und des assoziierten Studierendentags präsentiert. Für 2021 ist die Umstellung auf eine Online-Version des Manuals geplant.

Projekt „RefHunter Scoping Review“

Zusammen mit u.a. den EbM-Netzwerk-Mitgliedern Jasmin Meichlinger und Prof. Dr. Gabriele Meyer wurde im Rahmen eines Scoping Review der Frage nachgegangen, welche Interventionen zur Verbesserung der Literaturrecherche im Gesundheitsbereich untersucht wurden, gefolgt von der Frage, welche Outcomes untersucht wurden und wie die Interventionen berichtet sind. 2020 wurde die Arbeit als Originalarbeit publiziert (Hirt et al. 2020) sowie im Rahmen mehrerer Kongresse disseminiert. Daneben wurden die Ergebnisse fachspezifisch im Organ der Arbeitsgemeinschaft medizinischer Bibliotheken e.V. (AGMB) publiziert. Das Projekt wurde 2020 abgeschlossen.

Hirt, J., Nordhausen, T., Meichlinger, J., Braun, V., Zeller, A. & Meyer, G. (2020). Educational interventions to improve literature searching skills in the health sciences: a scoping review. Journal of the Medical Library Association, 108(4), 534–546. <https://doi.org/10.5195/jmla.2020.954>

Nordhausen, T. & Hirt, J. (2020). Edukative Interventionen zur Verbesserung systematischer Recherchefähigkeiten – Diskussion der Ergebnisse eines Scoping Reviews. GMS Medizin - Bibliothek - Information, 20(3), Doc26. <https://doi.org/10.3205/MBI000483>

EbM Meta-Crowd „Treatment Switching“

Die Fachbereichsmitglieder Prof. Dr. Cordula Braun und Julian Hirt folgten dem Aufruf einer Initiative aus dem Fachbereich Methodik (Marius Goldkuhle, Nina Kreuzberger und Kolleginnen/Kollegen) zur Mitarbeit an einem Meta-Forschungsprojekt zu Interventionswechseln in klinischen Studien (Auftakt-Skype-Treffen 2019). Das Projekt befindet sich derzeit noch in der Vorbereitungsphase (Abschluss Protokoll, Entwicklung Datenextraktions-Bogen). Die

Pilotierung der Datenextraktion wurde 2020 abgeschlossen. Nach Abschluss der Vorbereitungen sollen die Suchen und das Screening erfolgen.

Mitwirkung in Leitliniengruppe

Der Fachbereich GFB hat an der Erstellung der S1-Leitlinie „Soziale Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenhilfe unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie“ (Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft 2020, AWMF-Registernr.: 184 001, <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/184-001.html>) mitgewirkt. Ziel der Leitlinie ist es, evidenzbasierte, fachlich und ethisch gut abgewogene Entscheidungen in der Abwägung von Infektionsschutz und anderen essenziellen Gütern für ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben älterer Menschen in Pflegeheimen zu unterstützen. Als Delegierte des Fachbereichs ist Prof. Dr. Katrin Balzer Ko-Autorin dieser Leitlinie und Mitglied der Steuerungsgruppe.

Stellungnahmen

Zwei Stellungnahmen des EbM-Netzwerks wurden maßgeblich vom Fachbereich GFB vorbereitet:

- Die Stellungnahme des EbM-Netzwerks vom 07.10.2020 zum „Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für die Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern das Jahr 2021 (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV)“
<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/pdf/stn-ppugv-20201007.pdf>
- Die Stellungnahme des EbM-Netzwerks vom 26.08.2020 zum „Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für ein Gesetz zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Pflege (Versorgungsverbesserungsgesetz – GPVG)“
https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/pdf/stn_ebm-netzwerk_gpvg_20200826.pdf

Veranstaltungen unter Beteiligung des Fachbereichs im Rahmen der 20. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 13. bis 15. Februar 2020 in Basel

- Beteiligung des Fachbereichs GFB an der Organisation des Interprofessionellen Studierendentags 2020
<https://www.egms.de/static/de/meetings/ebm2020/20ebm144.shtml>), inkl. Teilvortrag: Hirt, J. & Nordhausen, T. (2020). Wie finde ich die Evidenz, die ich brauche?
- Durchführung einer Fachbereichssitzung

Unterstützung der Dissemination wissenschaftlicher Evidenz in den GFB

Der Fachbereich hat auch in 2020 die Verbreitung von Cochrane-Evidenz mit besonderer Relevanz für die GFB durch Cochrane Deutschland unterstützt:

(s. Website <http://www.cochrane.de/de/gesundheitsfachberufe>), u. a. durch

- Mitwirkung an der systematischen Identifizierung und nutzerfreundlichen Aufbereitung von relevanten Cochrane Reviews für die Gesundheitsfachberufe
- Erstellung von Übersetzungen der Plain Language Summaries von Cochrane Reviews
- Erstellung von Kommentaren zu Cochrane Reviews (zur Publikation zusammen mit Übersetzungen von Plain Language Summaries in deutschsprachigen Fachzeitschriften der Gesundheitsfachberufe)

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

Veranstaltungen des Fachbereichs im Rahmen der 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 24. bis 26. Februar 2021 (Online)

Auf der 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks wird der Fachbereich wieder eine Fachbereichssitzung durchführen.

Darüber hinaus wird der Fachbereich, teils zusammen mit weiteren Fachbereichen, folgende Veranstaltungen im Rahmen der Jahrestagung ausrichten:

- Workshop „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung in der Pflege unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie: Anforderungen an Praxis und Wissenschaft“, 25. Februar 2021, 13.15–14.45 Uhr
- Symposium „Evaluation digitaler Technologien für die Gesundheitsversorgung: Ist etwas besonders?“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem Fachbereich Health Technology Assessment (HTA) und der AG Digitalisierung des EbM-Netzwerks), 25. Februar 2021, 10.30–12.00 Uhr
- Symposium „Erweiterte Kompetenzen in den Therapieberufen – Direct Access in der Physiotherapie“, 25. Februar 2021, 10.15–11.45 Uhr

Ebenso ist der Fachbereich wieder Mitausrichter des Interprofessionellen Studierendentags. Dieser steht unter dem Motto „Who cares? All of us care“ und findet am 24. Februar 2021 von 9.30 bis 15.30 Uhr statt.

Weitere Aktivitäten

- Beteiligung von Fachbereichsmitgliedern am EbM Meta-Crowd „Treatment Switching“ des Fachbereichs Methodik (s.o.)
- Julian Hirt und Kollegen planen die folgenden weiteren Aktivitäten und Projekte:
 - RefHunter:
 - Buchkapitel zur Literaturrecherche in Behrens und Langer (Abgabe 2020, Erscheinung 2021)
 - Projekt DACH Literaturrecherche, gemeinsam mit Stefanie Neyer (GFB)
 - Umstellung auf Webformat
 - Methodenbeitrag zum Citation Tracking (gemeinsam mit Sektion Schweiz):
 - Scoping Review und Survey, Studienprotokoll publiziert: Hirt, J., Nordhausen, T., Appenzeller-Herzog, C. & Ewald, H. (2020). Using citation tracking for systematic literature searching - study protocol for a scoping review of methodological studies and an expert survey [version 1; peer review: awaiting peer review]. F1000Research, 9, 1386.
<https://doi.org/10.12688/f1000research.27337.1>

Fachbereich Health Technology Assessment

SPRECHER*INNEN:

Dimitra Panteli & Alric Rüter

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS

Die Ziele des Fachbereichs (FB) HTA haben sich seit seiner Gründung wie folgt entwickelt:

1. Austausch über Methoden der Erstellung, Dissemination und Implementation von systematischen Bewertungen von Gesundheitstechnologien (HTA-Berichten) in Deutschland sowie international;
2. Förderung der Kommunikation von Inhalten und Methoden von HTA;
3. Monitoring und Evaluation von neuen methodischen und regulatorischen Trends im Hinblick auf den Einsatz von HTA;
4. Ausarbeitung bzw. Weiterarbeit an zielgruppenspezifischen Curricula für HTA-Nutzer;

5. Vorbereitung bzw. Mitwirkung bei Veranstaltungen;
6. Förderung von HTA-relevanter Lehre auf nationaler, internationaler und grenzüberschreitender Ebene // Knowledge Transfer.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR

In Anknüpfung an die Grundüberlegungen aus dem Vorjahr (2019) hat sich der Fachbereich im Jahr 2020 in den folgenden Bereichen engagiert:

- a) Der Fachbereich hat in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des EbM-Netzwerks die Federführung für die Positionierung des Netzwerks zum Digitalen Versorgungsgesetz übernommen (Februar 2020). Diese wurde rechtzeitig zur Anhörung am Bundesgesundheitsministerium eingereicht.
- b) Während der jährlichen Fachbereichssitzung im Rahmen des EbM-Kongresses in Basel im Februar 2020 wurden die thematischen Prioritäten aus den Vorjahren aufgegriffen und diskutiert. Vor allem zum Thema „Coverage with Evidence Development“ wurde auf bereits vorhandene Initiativen verwiesen. Die Konzeption des avisierten Workshops zu digitalen Anwendungen wurde auch im Hinblick auf den parallelen Verlauf der Gesetzgebung (siehe a) kritisiert, es wurde entschieden, dass ein neues Konzept mit angepasster Zeitschiene von Vorteil sein würde.
- c) Der Fachbereich gestaltete ein interdisziplinäres Mini-Symposium auf der GMDS-Jahrestagung gemeinsam mit den HTA-relevanten Bereichen der GMDS (AG HTA, AG Methodik Systematischer Reviews, AK Gesundheitsökonomie, AG Medical Decision Making). Das Thema war: „Health Technology Assessments: Wie wird die europäische Zusammenarbeit fortgesetzt werden? Welche Rolle werden anwendungsbegleitende Datenerhebungen zukünftig im deutschen Gesundheitssystem spielen?“. Die Themen reichten von den Europäischen Anstrengungen zu EU-HTA, die ihren Höhepunkt 2020 zur Deutschen Ratspräsidentschaft erreichen sollten, über Anknüpfungspunkte zwischen HTA und der Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten (im Rahmen der EU-Medical Device Regulation (MDR)) für eine Verbesserung der Evidenz bis hin zur Darlegung der Standpunkte zur anwendungsbegleitenden Datenerhebung und deren Auswertung zum Zwecke der Nutzenbewertung von Arzneimitteln nach § 35a SGB V. (doi: 10.3205/20gmds329; urn:nbn:de:0183-20gmds3295)
- d) Der gemeinsame Workshop hat sich etabliert als Platz für Austausch, kritische Diskussion und Anstoß methodischer Weiterentwicklung der an HTA beteiligten Bereiche über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinweg. Es ist geplant den Workshop in 2021 fortzusetzen.
- e) Der Fachbereich hat in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und interessierten Mitgliedern des Netzwerks bei der Gründung der AG Digitalisierung mitgewirkt.
- f) Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben sich weitere Aktivitäten des Fachbereiches verzögert bzw konnten nicht realisiert werden.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Mit Rücksicht auf die in 2021 wahrscheinlich weiterhin eingeschränkten Möglichkeiten Treffen in personam zu gestalten, ist geplant – ergänzend zu dem traditionellen gemeinsamen Workshop mit der GMDS – ein Online-Mini-Symposium zu organisieren, um die in Basel diskutierten Themen aufzugreifen. Darüber hinaus ist geplant den verschobenen Workshop zur Digitalisierung gemeinsam mit der AG Digitalisierung zu halten.

Fachbereich Leitlinien

SPRECHER*INNEN:

Thomas Langer & Tina Jakob (im Berichtsjahr bis 01/2021)
(Thomas Langer & Cathleen Muche-Borowski seit 01/2021)

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich Leitlinien des EbM-Netzwerks möchte eine Plattform sein für den Austausch von Wissen, Meinungen und praktischen Erfahrungen im Zusammenhang mit den vielen Aspekten von medizinischen Leitlinien: Erstellung, Aktualisierung, Verbreitung, Umsetzung, Qualitätsbewertung, Evaluation. Ziel des Fachbereichs ist es darüber hinaus, zu diesen Themen Orientierungshilfen und Unterstützungsangebote zu bündeln und ggf. (weiter) zu entwickeln.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Fachbereichssitzung

Vor dem EbM-Kongress wurden die Mitglieder des Fachbereichs um Themenvorschläge für das Treffen des Fachbereichs gebeten. Beim Fachbereichstreffen am 13.02.2020 (17 Teilnehmende) wurden die folgenden Themen diskutiert:

1. Status Quo bei der LL-Finanzierung im Rahmen des Innovationsfonds (vorgetragen durch Susanne Blödt).
Im Rahmen dieses TOP wurde die Frage diskutiert, ob auch das EbM-Netzwerk hier Leitlinienprojekte fördern sollte. Grundsätzlich ist das möglich, es gibt aber derzeit keine Initiativen in dieser Richtung. Die Anwesenden plädieren für eine Einbeziehung des Fachbereichs, falls das Netzwerk eine eigene Leitlinie erstellen sollte.
2. Förderung von Recherchen für Leitlinien beim IQWiG, Finanzierung über BMG, (vorgetragen durch Susanne Blödt)
3. Bericht von der AG-Finanzierung (vorgetragen von Thomas Langer) zur Umfrage bzgl. Leitlinienfinanzierung bei den Fachgesellschaften der AWMF mit anschließender Diskussion und Bearbeitung zu konkreten Fragen der Umfrage.

Vertretung bei Leitlinienveranstaltungen der AWMF

Thomas Langer nahm am Berliner Forum der AWMF „Digitales Medizinisches Wissensmanagement“ am 11. Dezember 2020 teil. Die wesentlichen Themen der Konferenz waren derzeitige Aktivitäten zur Digitalisierung des Gesundheitswesens. Herauszuheben ist, dass die Aktivitäten der AWMF für ein digitales Leitlinienmanagementsystem nicht gefördert werden und die AWMF stattdessen die Zusammenarbeit mit MAGICapp intensiviert.

Wahlen der Sprecher

Ende 2020 wurden turnusgemäß die Sprecher des Fachbereichs gewählt. Tina Jakob ist nicht erneut angetreten. Zur Wahl standen insgesamt 4 KandidatInnen. Gewählt wurden Cathleen Muche-Borowski und Thomas Langer als gleichberechtigte Sprecher*innen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Sitzung des Fachbereichs nicht bei der Jahrestagung erfolgen, sondern zu einem separaten Termin als Online-Veranstaltung stattfinden. Wie in den vergangenen Jahren werden die Mitglieder des Fachbereichs um Themenvorschläge gebeten.

Die Sprecher planen in 2021 die Umfrage zur Leitlinienfinanzierung umzusetzen sowie bei der Fachbereichssitzung einen Schwerpunkt auf die Implementierung von Leitlinien zu setzen. Weiterhin sollen Formate für einen intensiveren Austausch im Fachbereich entwickelt werden.

Die Finanzierungsmöglichkeiten für Leitlinienprojekte im Rahmen des Innovationsfonds und des BMG sollen weiter im Fachbereich thematisiert und begleitet werden.

Fachbereich Methodik

SPRECHER/IN:

Nicole Skoetz & Lars Hemkens
(seit 01/2021 Tim Mathes & Ralph Möhler)

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Ziel des Fachbereichs Methodik ist es, alle medizinischen und medizin-wissenschaftlichen Berufsgruppen anzusprechen, die an den Methoden der EbM interessiert sind. Die Methoden sollen gegebenenfalls weiterentwickelt und verbessert werden, um Evidenz einfacher und verlässlicher nutzen zu können. In Kooperation mit anderen Fachbereichen ist ein zweites Ziel, die Methoden zur Erstellung bzw. Interpretation von systematischen Übersichtsarbeiten, Leitlinien, HTA-Berichten und weiteren Formaten der Evidenzsynthese weiterzuentwickeln.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Im vergangenen Jahr wurde das EbM-Methodik-Crowd Pilotprojekt von Mitgliedern des Fachbereiches fortgesetzt (Koordination: Team N. Skoetz). Ziel ist es, die methodischen und interpretatorischen Herausforderungen zu untersuchen, die auftreten, wenn Teilnehmer in randomisierten Studien von der intendierten Behandlung abweichen und möglicherweise sogar diejenige Behandlung erhalten, die als Kontrolle geplant wurde. Eine aktive Einbindung in regelmäßigen Telefonkonferenzen wurde begonnen.

Die Fachbereichssprecher haben die Arbeit des Vorstands unterstützt.

Auf dem EbM-Kongress 2020 in Basel wurden diverse methodische Workshops angeboten. Das Pilotprojekt wurde präsentiert und diskutiert.

Zu Beginn des Jahres 2021 wurden Tim Mathes und Ralph Möhler als neue Sprecher des Fachbereichs gewählt. Nicole Skoetz und Lars Hemkens haben nicht für eine weitere Periode kandidiert.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die erfolgreiche Einbindung einiger Mitglieder des Fachbereichs soll auch 2021 fortgesetzt werden. Erste Ergebnisse des Pilotprojektes sollen als wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht werden. Weitere Projekte der EbM-Crowd können bei Interesse der Mitglieder gerne folgen (Kontaktaufnahme via Fachbereichssprecher).

Zudem sind die folgenden Vorhaben geplant:

- Es soll ein Newsletter für den Fachbereich entwickelt werden (ca. vier Mal pro Jahr). Details zum Format und Inhalt werden entwickelt.
- Es soll ein Survey bei den Mitgliedern des Fachbereichs durchgeführt werden. Geplante Fragen für den Survey sind: fachlicher Hintergrund sowie methodische Expertisen und Interessen der Mitglieder, Interesse an einer Nachwuchsgruppe innerhalb des Fachbereichs, Vorschläge zu Themen oder Projekten des Fachbereichs, Wünsche für die Inhalte des Newsletters.
- Es sollen eigene Symposien oder Workshops des Fachbereiches für den EbM Kongress in 2022 geplant werden. Aufrufe hierzu können über den Newsletter verbreitet werden.
- Die Inhalte zur EbM-Methodik auf der Internetseite des Netzwerks sollen geprüft und ggf. überarbeitet werden.

Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung

SPRECHERINNEN:

Anne Christin Rahn & Roland Bächter (seit 09/2020)
Ingrid Mühlhauser & Martina Albrecht (bis 09/2020)

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

- Die Aufklärung der Bevölkerung über die Bedeutung der evidenzbasierten Medizin und den kritischen Umgang mit Gesundheitsinformationen
- Die Stärkung der gemeinsamen Entscheidungsfindung
- Die Verbreitung von allgemeinverständlichen evidenzbasierten Gesundheitsinformationen
- Die Unterstützung von Erstellerinnen und Erstellern von Gesundheitsinformationen

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Sprecher/-innen-Wahlen

Im Sommer 2020 fand die Sprecher/innen-Wahl für den Fachbereich statt. Zur Wahl standen Roland Bächter und Prof. Anne Christin Rahn; es gab keine weiteren Kandidatinnen/Kandidaten. Die Sprecherinnen wurden gewählt.

Nationales Gesundheitsportal

Im September 2020 ist das Nationale Gesundheitsportal online gegangen. Verschiedene Medienberichte haben sich teils positiv, teils kritisch dazu geäußert. Klar ist, dass das Nationale Gesundheitsportal in der jetzigen Form noch am Anfang steht und weiter ausgebaut werden muss. Um diesen Prozess zu begleiten und unterstützen, erstellt eine Arbeitsgruppe im Fachbereich derzeit eine Umfrage, mit der Rückmeldungen zum Nationalen Gesundheitsportal eingeholt werden sollen. Die Umfrage richtet sich an Mitglieder*innen des EbM-Netzwerks und des Arbeitskreis Frauengesundheit. Es ist geplant, sie im ersten Quartal 2021 zu starten und im Laufe des Jahres die Ergebnisse auszuwerten und zu präsentieren.

Survey zur Identifizierung von Lücken in bisherigen Standards zur Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen

Mit der Guten Praxis Gesundheitsinformation, der Guten Gesundheitsinformation Österreich und der Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation wurden Rahmenanforderungen an evidenzbasierte Gesundheitsinformationen festgelegt und etabliert, die inzwischen von vielen Einrichtungen genutzt werden. Im Schwerpunkt befassen sich die Dokumente mit der methodischen Herangehensweise an die Erstellung von Informationen und Aspekten der Risikokommunikation. Im Vordergrund stehen Informationen mit dem Ziel, Entscheidungen zu unterstützen. Die Umsetzung dieser Standards kann in der Praxis besondere Herausforderungen bergen. Weitere Kriterien, die eine qualitativ hochwertige Gesundheitsinformation ausmachen, werden zudem nur angerissen. Um Fragen, Themen und Lücken zu identifizieren, die bei der Erstellung von Informationen zu praktischen Herausforderungen führen können oder in den bestehenden Standards bislang nicht abgebildet sind, hat eine Arbeitsgruppe im Fachbereich eine Umfrage erarbeitet. Die Umfrage ist im Dezember 2020 online gegangen und wird im ersten Quartal ausgewertet. Die Ergebnisse werden im Rahmen des nächsten Treffens des Fachbereichs vorgestellt und auf einem Workshop des Fachbereichs auf der 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks diskutiert. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für Arbeitsgruppen im Fachbereich und bei der Aktualisierung oder Weiterentwicklung bestehender Standards verwendet werden.

Stellungnahme zum Referentenentwurf der SARS-CoV-2-Impfverordnung

Im Dezember 2020 wurden die ersten Ergebnisse der Zulassungsstudien mehrerer SARS-CoV-2-Impfstoffe veröffentlicht. Die Zulassung für den ersten Impfstoff erfolgte am 21. Dezember durch die EMA. Im Zuge dessen hat der Fachbereich für das EbM-Netzwerk eine Stellungnahme zur Coronavirus-Impfverordnung (CoronaImpfV) erstellt, in der er sich für eine neutrale und unabhängige Information aller Bürgerinnen und Bürger zu den Vor- und Nachteilen der zugelassenen Impfstoffe ausspricht und vorschlägt, schriftliche Informationen nach den Standards der Guten Praxis Gesundheitsinformation zu erstellen und den Bürgerinnen und Bürgern vorab zur Verfügung zu stellen (<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/pdf/stn-coronaimpfv-20201209.pdf>).

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- **Treffen des Fachbereichs auf der 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks**
Das Treffen des Fachbereichs wird genutzt, um die/den neu gewählten Sprecher/in vorzustellen, über die Aktivitäten und geplanten Aktivitäten im Fachbereich zu berichten und Fragen dazu zu beantworten.
- **Workshop des Fachbereichs auf der 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks**
Im Dezember 2020 wurde im Fachbereich ein Survey durchgeführt, um Lücken in bestehenden Standards zur Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen zu identifizieren (siehe oben). Die Ergebnisse werden in einem Workshop des Fachbereichs auf dem EbM-Kongress gemeinsam diskutiert, konkretisiert und priorisiert (Abstract 142: Ein ganzheitlicherer Blick auf die Qualität von Gesundheitsinformationen: Wo und wie sollten Standards erweitert werden?).
- **Etablierung eines fachbereichsinternen Journal Clubs**
Im November wurde im Fachbereich das Interesse an einem fachbereichsinternen Journal Club abgefragt. Aufgrund des großen Interesses seitens der Mitglieder ist geplant ab März 2021 einen quartalsweisen Journal Club stattfinden zu lassen. Ziel ist, den Dialog unter den Mitgliedern des Fachbereichs zu stärken und für den Fachbereich relevante Publikationen und Themen zu diskutieren.
- **Bildung einer neuen Arbeitsgruppe**
Es ist geplant, eine bestehende Arbeitsgruppe an den Fachbereich anzuknüpfen, die sich mit praktischen Aspekten der Sammlung von Evidenz zu Nebenwirkungen und Komplikationen und der Kommunikation dieser in Patienteninformation beschäftigt. Die Arbeitsgruppe ist aus einem praktischen Dialog auf Arbeitsebene zwischen verschiedenen Erstellern von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen entstanden und hat erste Diskussionspunkte bereits auf der letzten Jahrestagung des EbM-Netzwerks präsentiert (<https://www.egms.de/static/en/meetings/ebm2020/20ebm044.shtml>). Die Federführung liegt beim Share-To-Care-Evidenzteam des Sonderprojekts Shared Decision Making am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein. Ziel ist, die Arbeitsgruppe über den Fachbereich auszubauen und praktische Handlungsempfehlungen für Erstellerinnen und Ersteller von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen zu erarbeiten.
- **Weiterentwicklung der GPGI**
Es ist geplant, im Laufe des Jahres eine Aktualisierung der GPGI anzustoßen. Die konkrete Herangehensweise steht noch nicht fest.

Fachbereich Public Health

SPRECHER/IN:

Eva-Maria Bitzer (bis 24.09.2020), Dawid Pieper & Eva Rehfuess (bis 24.09.2020)
Uta Wegewitz (seit 25.01.2021)

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Die Idee der Evidence-Based Public Health gewinnt national und international immer mehr an Bedeutung. Sie wird von Brownson beispielhaft definiert als "the development, implementation, and evaluation of effective programmes and policies in public health through application of principles of scientific reasoning, including systematic uses of data and information systems, and appropriate use of behavioural science theory and programme planning models".

4. **Methodische Ausrichtung:** Bei der Anwendung üblicher EbM-Methoden auf komplexe Interventionen und/oder komplexe Fragestellungen ergeben sich diverse Herausforderungen. Die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der EbM-Methodik ist deshalb ein wichtiger Ausgangspunkt für unsere Arbeit. Diese soll die Evaluation der Wirksamkeit von Public Health-Maßnahmen in Primärstudien, die Untersuchung weiterführender Fragestellungen zu ethischen Aspekten, Implementierungsmechanismen oder Kontextabhängigkeiten und die Evidenzsynthese in systematischen Reviews umfassen
5. **Fokus komplexe Interventionen:** Im Schwerpunkt unseres Interesses stehen Public Health Interventionen auf Bevölkerungsebene – von Verhaltens- und Verhältnisprävention bis hin zu Impf- und Screeningprogrammen – sowie Fragestellungen der Versorgungsforschung. Die methodischen Herausforderungen bei der Evidenzbasierung dieser Maßnahmen überschneiden sich jedoch mit denen bei komplexen Interventionen in Medizin, Bildungs- oder Sozialwesen. Ein Austausch bezüglich dieser Themen ist daher wünschenswert.
6. **Praxisbezug:** Wir möchten unsere Aktivitäten eng an die Praxis anbinden. Zum einen wird in Bereichen wie Gesundheitsförderung, Versorgungsforschung, Arbeitsmedizin oder Impfen ein Handlungsbedarf in Richtung Evidenzbasierung wahrgenommen. Zum anderen mangelt es oft an einem wirksamen Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Mitwirkung bei der Zusammenstellung der vorliegenden Evidenz zu physischer/körperlicher Aktivität (siehe Publikation unten)
- Dawid Pieper vertrat in seiner Funktion als Sprecher das Netzwerk als Board-Mitglied des Projekts HELICAP (Health literacy in early childhood allergy prevention: parental competencies and public health context in a shifting evidence landscape).
- Mitwirkung bei Stellungnahmen des Netzwerks

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Neuausrichtung aufgrund neuer Sprecher
- Befragung zum Verständnis des Begriffs Public Health Maßnahme
- Ein Workshop (online)

PUBLIKATION

- Pawel Posadzki, Dawid Pieper, Ram Bajpai, Hubert Makaruk, Nadja Könsgen, Annika Lena Neuhaus, Monika Semwa. Exercise/physical activity and health outcomes: an overview of Cochrane systematic reviews. BMC Public Health. 2020 Nov 16;20(1):1724. doi: 10.1186/s12889-020-09855-3.

Fachbereich Zahnmedizin

SPRECHER:

Falk Schwendicke & Jens Chr. Türp

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

- Förderung der Verbreitung einer evidenzbasierten Zahnmedizin (EbZ) in der deutschsprachigen Zahnärzteschaft
- Ansprechstelle für EbZ-Aktivitäten
- Vorbereitung bzw. Mitwirkung bei Veranstaltungen zur EbZ
- Mitarbeit bei der Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten, klinischen Empfehlungen, Leitlinien und anderen Gesundheitsinformationen
- Aufklärung von Patienten und Zahnärzten über das Thema Über-, Unter- und Fehlversorgung
- Ansprechpartner für (Medizin-)Journalisten

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Mitarbeit bei den Jahrestagungen des EbM-Netzwerks (21. EbM-Kongress 2020 in Basel: https://www.eventclass.org/contxt_ebm2020/online-program/session?s=S6-V1#e190)
- Einbringen in Diskussionen zur Wirksamkeit, Nutzen und Notwendigkeit präventiver, diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen in der Zahnmedizin
- Regelmäßige Erstellung von Beiträgen für die seit 2001 in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift erscheinende Reihe „EbM-Splitter“. 2020 erschienen [„Einmal um die ganze Welt...“](#) [„Unaufgeforderte Kongresseinladungen via E-Mail, „Greetings for the day!“](#) [„Unerwünschte E-Mails fragwürdiger Zeitschriften](#) und [Der Journal-Impact-Faktor 2019](#).
- Beantwortung von Journalistenfragen zu zahnmedizinischen Themen

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Mitarbeit an der S3-Leitlinie Diagnostik und Behandlung des Bruxismus
- Mitarbeit an der S-1-Leitlinie Okklusale Dysästhesie – Diagnostik und Management (AWMF)
- Mitarbeit an der S3-Leitlinie «Die Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III – Die deutsche Implementierung der EFP S3-Leitlinie»
- Mitarbeit an der Erstellung von ITU-WHO-Standards für Künstliche Intelligenz in der Medizin und Zahnmedizin (<https://www.itu.int/en/ITU-T/focusgroups/ai4h/Pages/default.aspx>)

- Schwendicke, F., Splieth, C.H., (...), Zimmer, S., Banerjee, A. How to intervene in the caries process in adults: Proximal and secondary caries? An EFCD-ORCA-DGZ expert Delphi consensus statement; Clinical Oral Investigations 2020, 24: 3315-3321
- Türp JC, Schindler HJ: Screening für kranio-mandibuläre Dysfunktionen: Eine sinnvolle Maßnahme? Schmerz 2020;34:13-20

AG Informationsmanagement

SPRECHERINNEN

Siw Waffenschmidt, Katja Felgenträger, Ulrike Euler

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS

Grundvoraussetzungen für eine evidenzbasierte Gesundheitsversorgung sind hochwertige, unabhängige Informationen auf Basis der besten verfügbaren Evidenz. Zwar ermöglicht die Digitalisierung einen schnelleren und besseren Informationszugang. Trotzdem haben nicht alle medizinische Berufsgruppen, Patient*innen und Bürger*innen ausreichend Zugang zu Informationen. Am 30.09.2017 wurde im EbM-Netzwerk eine AG Informationsmanagement gegründet. Ziel dieser AG ist es, ein brauchbares System für die Informationsversorgung im deutschsprachigen Raum aufzubauen, die dem Bedarf der Nutzer*innen gerecht wird. Hierfür wurden in einem ersten Workshop am 08.03.2018 auf dem EbM-Kongress in Graz fünf Eckpunkte formuliert:

1. Die freie digitale Verfügbarkeit von wissenschaftlicher Literatur und der Zugang zu medizinischen (Fach-) Zeitschriften und Datenbanken muss verbessert werden. Hierzu gehört auch der unbeschränkte und vollumfängliche Zugang zu deutschen und internationalen Studiendaten.
2. Die Methodenkompetenz zur Informationsbeschaffung und –aufbereitung (“information retrieval”) muss entwickelt bzw. weiter aufgebaut werden, sowohl für Angehörige medizinischer Fachberufe, als auch für Patient*innen, Bürger*innen und Entscheider*innen in der Politik.
3. Der Beruf der Informationsspezialist*innen (information specialist) muss besser etabliert und gefördert werden. Die derzeitige Entwicklung in den Informationswissenschaften ist gegenläufig (z.B. Abwicklungen von entsprechenden Abteilungen). Dies entspricht aber nicht dem speziellen Bedarf an solchen Berufen.
4. Um die Informationsversorgung für alle Bürger*innen zu sichern, sollten sogenannte öffentliche Informationsvermittlungsstellen erhalten und weiter etabliert werden, um damit auch dem Abbau von Informationskompetenz beispielsweise in öffentlichen Bibliotheken und auch in Fach- und Universitätsbibliotheken entgegenzuwirken.
5. Kooperation und Austausch zwischen Informationsspezialist*innen, Gesundheitsberufen und Nutzer*innen/Anwender*innen müssen entwickelt und gefördert werden. Die AG Informationsmanagement bietet eine Plattform für Themen des Informations- und Wissensmanagements.

In dem Workshop wurden vier thematische Arbeitsgruppen gebildet:

1. Automatisierung (SR-Themen)
2. Zugang zu Literatur/ Informationen (politisches Ziel)
3. Beruf: Information Specialist
4. Methodenkompetenz, Zusammenstellung und Bereitstellung vorhandener Methoden/ Manuale

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR

- Veröffentlichung einer Petition beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages am 24.01.2020: Freier und digitaler Zugang zu wissenschaftlicher Literatur ist die Basis einer guten Gesundheitsversorgung und medizinischen Forschung (mitsamt Pressemitteilung)
- https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/2020/01/24/Petition_106222.html
- Veröffentlichung einer Pressemitteilung zu "COVID-19 verschärft prekäre Informationsversorgung im Gesundheitswesen" am 24.06.2020
- Gründung des Fachbereichs Informationsmanagement im September 2020

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Aufbau des Fachbereichs mit Planung der Aktivitäten für 2021 auf der ersten Fachbereichssitzung im Februar 2021
- Vorbereitung und Unterstützung der Durchführung eines Treffens zum Thema „Literaturversorgung in Eichrichtungen des Gesundheitswesens“ organisiert durch das BMG/ZBMed

Finanzen

Das EbM-Netzwerk ist ein gemeinnütziger Verein und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Nach § 10 (3) der Satzung schlägt der geschäftsführende Vorstand der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrages für ordentliche Mitglieder, die natürliche Personen sind, vor. Die Mitgliedsbeiträge sind auf dem Beitrittsformular des EbM-Netzwerks aufgeführt. Die Einnahmen von Spenden bzw. Sponsoring dient der Finanzierung der Jahrestagung und anderer Projekte.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zu Beginn des Geschäftsjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat die bzw. der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem schriftführenden Vorstandsmitglied aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen (§ 14 der Satzung).

Rechnungsprüfer für die Wahlperiode 2019 bis 2021 sind:

- Dipl.-Soz.Wiss. Thomas Langer, Berlin
- Dr. rer. medic. Ralph Möhler, Düsseldorf

Seit 2012 wird der Jahresabschluss durch eine Steuerkanzlei erstellt. Der Jahresabschluss steht den Mitgliedern im [Intranet des EbM-Netzwerks](#) zur Verfügung.

Vision-Mission-Statement

Verabschiedet vom Vorstand des EbM-Netzwerks am 27.01.2012

VISION

Alle Patientinnen und Patienten, Bürgerinnen und Bürger erhalten eine gesundheitliche Versorgung, die auf bester Evidenz und informierten Entscheidungen beruht.

LEITBILD

Unser Leitbild ist geprägt durch kritisch-wissenschaftliches Denken, Orientierung am Patientennutzen, Freude an der Berufsausübung und kontinuierliche professionelle Entwicklung. Die Evidenzbasierte Medizin stellt einen gemeinsamen Verständigungs- und Beurteilungsrahmen dar, der formell (Aus-, Weiter-, Fortbildung) und informell (Vorbild) vermittelt wird.

Wir bieten Raum für offene Diskussionen zu allen Fragen im Zusammenhang mit einer evidenzbasierten gesundheitlichen Versorgung. Personen aus verschiedenen Fächern, Professionen, Sektoren und Organisationen sind eingeladen, sich zu beteiligen. Die Orientierung an Evidenz hilft, den Einfluss von Partikularinteressen zu mindern.

Wir setzen uns ein für die informierte und partizipative Entscheidungsfindung, damit sich Bürgerinnen und Bürger sowie Patientinnen und Patienten entsprechend ihrer Präferenzen für oder gegen präventive, diagnostische und therapeutische Maßnahmen entscheiden können. Wir setzen uns für die Entwicklung und Verbreitung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen sowie für die Verbreitung kritischer Gesundheitsbildung für Bürgerinnen und Bürger bzw. Patientinnen und Patienten ein, um deren Teilnahme an Entscheidungen zu stärken. Wir setzen uns für die Stärkung der Informations- und Kommunikationskompetenz von Angehörigen aller Gesundheitsberufe ein.

Wir entwickeln Lernhilfen, Umsetzungsmodelle und Evaluationsinstrumente für die Verbreitung der Evidenzbasierten Medizin. Wir entwickeln Methoden weiter, mit denen Evidenz erzeugt, systematisch aufbereitet und kritisch gewürdigt, verbreitet und umgesetzt wird. Der Öffentlichkeit, den Medien und der Politik stehen wir als Expertinnen bzw. als Experten für Fragen der evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung zur Verfügung. Unsere öffentlichen Stellungnahmen zu aktuellen Themen orientieren sich an Evidenz bezüglich des Nutzens für Patientinnen und Patienten bzw. Bürgerinnen und Bürger.

Satzung des EbM-Netzwerks

PRÄAMBEL

Evidenzbasierte Medizin (EbM) fördert den bewussten, ausdrücklichen und abwägenden Gebrauch der jeweils besten empirischen Evidenz für Entscheidungen in der Versorgung einzelner Kranker, von Gruppen von Kranken und ganzen Bevölkerungen. Die klinische Praxis der EbM beinhaltet die Integration von klinischer Expertise, Patientenpräferenzen und externer Evidenz aus systematischer patientenorientierter Forschung. Evidenzbasierte gesundheitliche Versorgung beinhaltet die zusätzliche Berücksichtigung epidemiologischer, ökonomischer und sozialer Gesichtspunkte.

Das "Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin" wurde gegründet, um Konzepte und Methoden der EbM, welche bisher vorrangig im englischen Sprachraum entwickelt wurden, in Deutschland und im deutschsprachigen Raum in Praxis, Lehre und Forschung zu verbreiten und weiter zu entwickeln.

Das Netzwerk hat das Ziel, dauerhaft alle wissenschaftlichen und klinischen Aktivitäten, Gruppen und Personen zusammenzufassen, die sich in Deutschland und im gesamten deutschen Sprachraum aus unterschiedlichen Perspektiven mit "Evidenzbasierter klinischer Medizin" und/oder "Evidenzbasierter Gesundheitsversorgung" beschäftigen. Es arbeitet multi- und interdisziplinär unter anderem mit folgenden Disziplinen und Bereichen zusammen: Klinische (Primär-) Versorgung, Zahnmedizin, CochraneCollaboration, Gesundheitsökonomie, Hochschullehre, Ärztliche Qualitätssicherung, Verfahrensbewertung in der Medizin (Health Technology Assessment), Kostenträger, Medizinischer Dienst der Spitzenverbände, Ärztliche Selbstverwaltung, Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften sowie Klinische Epidemiologie und Sozialmedizin.

Nach zweijähriger Aufbauarbeit wird das bisher informelle Netzwerk jetzt in das "Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V." überführt.

Der Verein gibt sich die folgende Satzung:

§ 1 NAME, SITZ UND RECHTSFORM

- (1) Der Verein führt den Namen "Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)". Im internationalen Schriftverkehr wird der Name des Vereins zusätzlich mit "German Network for Evidence-Based Medicine" übersetzt.
- (2) Der Sitz des Vereins ist Berlin.

§ 2 ZWECK UND AUFGABEN DES VEREINS

- (1) Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin fördert die Wissenschaft durch Entwicklung und Anwendung der Konzepte und Methoden der EbM in Lehre, Forschung und Praxis. Der Verein erfüllt seine Zwecke ausschließlich und unmittelbar. Der Verein ist zu unabhängiger wissenschaftlicher Erkenntnis und Stellungnahme, zu staats- und gruppenpolitischer Neutralität verpflichtet.
- (2) Zur Erfüllung des in Absatz 1 genannten Zwecks widmet sich der Verein insbesondere den folgenden Aufgaben:
 - a. Weiterentwicklung von Theorie, Konzepten, Methoden und Techniken der evidenzbasierten Medizin im deutschsprachigen Raum, insbesondere durch immaterielle Unterstützung und Durchführung von Forschungsprojekten und Studien.
 - b. Durchführung von Jahrestagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen für die Fachöffentlichkeit und die Allgemeinheit.
 - c. Förderung der Aus-, Weiter- und Fortbildung qualifizierten Nachwuchses in Theorie, Methoden und Praxis der EbM, insbesondere durch Entwicklung und Durchführung von Lehrprogrammen.

- d. Verbreitung von EbM-relevanten Forschungsergebnissen im In- und Ausland über wissenschaftliche Zeitschriften und auf elektronischem Wege, ohne eine Verlagstätigkeit zu entfalten.
- e. Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen der EbM förderlichen Gruppen, Organisationen und Institutionen im In- und Ausland.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT NACH § 51 BIS § 68 ABGABENORDNUNG (AO)

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar die in § 2 genannten gemeinnützigen Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (3) Der Verein darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigen.
- (4) Ausscheidende Mitglieder haben keinen Anspruch auf Zahlung des Wertes eines Anteils am Vereinsvermögen.
- (5) Der Verein ist zu jeder Art der Verwaltung des eigenen Vermögens berechtigt, soweit nicht steuerliche Vorschriften entgegenstehen.

§ 4 VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

- (1) Der Verein kann Mitglied anderer juristischer Personen werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des geschäftsführenden Vorstandes.
- (2) Der Verein kann andere juristische Personen als Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt der geschäftsführende Vorstand.

§ 5 MITGLIEDSCHAFT

- (1) Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, fördernden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.
- (2) Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, aktiv an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule. Von dieser Voraussetzung kann abgesehen werden, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild, eine entsprechende berufliche Position oder Tätigkeit in einem Bereich des Gesundheitswesens vorliegt. Darüber entscheidet der geschäftsführende Vorstand.
Ordentliche Mitglieder zahlen einen Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe die Mitgliederversammlung festlegt. Auch juristische Personen können eine ordentliche Mitgliedschaft erwerben. Sie zahlen bis zum zehnfachen des jeweils gültigen Mitgliedsbeitrags. Darüber entscheidet der geschäftsführende Vorstand.
- (3) Fördernde Mitglieder sind juristische oder natürliche Personen, die den Zweck des Vereins mittragen und auch durch einen besonderen Mitgliedsbeitrag unterstützen wollen. Die Höhe des jeweiligen Mitgliedsbeitrages bestimmt der geschäftsführende Vorstand im Einvernehmen mit dem fördernden Mitglied.
- (4) Ehrenmitglieder sind Mitglieder oder Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben. Die Ehrenmitgliedschaft schließt alle Rechte und Pflichten einer ordentlichen Mitgliedschaft ein und befreit von der Verpflichtung der Beitragszahlung. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag von mindestens sieben ordentlichen Mitgliedern im Einvernehmen mit dem erweiterten Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Wahl bedarf einer Zweidrittelmehrheit der Anwesenden.
- (5) Das Aufnahmegesuch für die ordentliche oder fördernde Mitgliedschaft ist an den geschäftsführenden Vorstand zu richten, der mit einfacher Mehrheit über den Antrag entscheidet. Gegen die Ablehnung der Aufnahme einer natürlichen Person als ordentliches Mitglied ist die Anrufung der Mitgliederversammlung zulässig. Diese kann die Aufnahme mit Zweidrittelmehrheit (der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder) beschließen.

§ 6 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

- (1) Die Rechte und Pflichten der Mitglieder bestimmen sich nach den Vorschriften des BGB. Juristische Personen haben eine natürliche Person zu benennen, die deren Rechte und Pflichten innerhalb des Vereins wahrnimmt.
- (2) Aktives und passives Wahlrecht haben die in § 5 Abs. 2 und 4 genannten Mitglieder, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt.
- (3) Jedes Mitglied kann sich einem oder mehreren Fachbereichen und Arbeitsgruppen zuordnen und hat das Recht, an allen Aktivitäten der Fachbereiche und Arbeitsgruppen teilzunehmen. Für juristische Personen gilt die Vertretungsregelung nach Absatz 1.
- (4) Der geschäftsführende Vorstand kann auf Antrag eines Mitgliedes dessen Mitgliedschaft für einen mit dem geschäftsführenden Vorstand vereinbarten Zeitraum ruhen lassen. Danach tritt die normale Mitgliedschaft ohne besonderen Antrag wieder in Kraft. Das Ruhen der Mitgliedschaft befreit von der Beitragszahlung. Mitglieder mit ruhender Mitgliedschaft sind weder aktiv noch passiv wahlberechtigt.

§ 7 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft im Verein erlischt

- durch den Tod des Mitglieds oder durch Auflösen der juristischen Person,
- durch schriftliche Austrittserklärung unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres,
- durch Ausschluss, den der geschäftsführende Vorstand aus wichtigem Grund vornehmen kann. Das ausgeschlossene Mitglied ist berechtigt, innerhalb eines Monats nach Zustellung des Ausschlussbescheides schriftlich Beschwerde beim Vorsitzenden des Vereins einzulegen, über die in der nächsten Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit endgültig entschieden wird. Die Beschwerde hat hinsichtlich des Ausschlusses aufschiebende Wirkung.

§ 8 ORGANE, FACHBEREICHE UND ARBEITSGRUPPEN DES VEREINS

- (1) Organe des Vereins sind
 - die Mitgliederversammlung,
 - der erweiterte Vorstand,
 - der geschäftsführende Vorstand.
- (2) Zur Erfüllung seiner Aufgaben und zur Koordination seiner Aktivitäten kann sich der Verein in Fachbereiche und Arbeitsgruppen gliedern.
- (3) Soweit die Satzung nichts anderes vorschreibt, beschließen die Organe, Fachbereiche und Arbeitsgruppen des Vereins mit einfacher Mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt, kommt keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.
- (4) Über jede Sitzung der Organe ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen.

§ 9 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- (1) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist in jedem Geschäftsjahr einmal mit vierwöchiger Frist einzuberufen. Die Einladung unter Angabe der Tagesordnung erfolgt schriftlich (per Briefpost oder E-Mail) durch die bzw. den Vorsitzenden, bei deren bzw. dessen Verhinderung durch die Stellvertreterin bzw. den Stellvertreter. Die Einladung ist an die letzte bekannte Anschrift der Vereinsmitglieder zu richten. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Zehntel der Vereinsmitglieder hat der geschäftsführende Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.
- (2) Die Mitgliederversammlung wird von der Vorsitzenden bzw. vom Vorsitzenden geleitet, die Protokollführung ist Aufgabe des schriftführenden Vorstandsmitgliedes. Auf jeder Mitgliederversammlung erstattet die bzw. der Vorsitzende einen Tätigkeitsbericht. Über den Verlauf der Sitzung und über die gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll anzufertigen, das von der Versammlungsleiterin bzw. vom Versammlungsleiter und von der Protokollführerin bzw. vom Protokollführer zu unterzeichnen ist. Ein zusammenfassender Bericht

- über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird allen Mitgliedern in angemessener Frist zugeleitet.
- (3) In die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung fallen alle Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht vom geschäftsführenden oder erweiterten Vorstand zu besorgen sind. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für
- die Änderung der Satzung,
 - das Vorschlagsrecht für die Einrichtung und Auflösung von Fachbereichen und Arbeitsgruppen (§ 8),
 - die Durchführung von Wahlen des geschäftsführenden Vorstands und der Beisitzer,
 - die Wahl von Ehrenmitgliedern (§ 5),
 - den Beitritt zu anderen juristischen Personen,
 - die Entgegennahme des Jahresberichtes der bzw. des Vorsitzenden (§ 5 Abs. 2),
 - die Entlastung des Vorstandes,
 - die Festsetzung der Beitragshöhe für die ordentliche Mitgliedschaft natürlicher Personen,
 - die Bestellung von Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfern,
 - die endgültige Entscheidung über die Aufnahme einer natürlichen Person als ordentliches Mitglied (§ 5 Abs. 5) und über den Ausschluss eines Mitglieds aus wichtigem Grund, sofern dieses nach § 7 Beschwerde gegen einen Ausschlussbescheid des geschäftsführenden Vorstandes einlegt und
 - die Auflösung des Vereins.
- (4) Satzungsänderungen oder die Auflösung des Vereins dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils oder der ausführlichen Begründung für den Vorschlag zur Vereinsauflösung enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
- (5) Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von zwei Dritteln aller stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

§ 10 DER GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTAND

- (1) Der geschäftsführende Vorstand des Vereins besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertreterinnen bzw. -vertretern und dem schriftführenden Vorstandsmitglied. Um die Kontinuität der Geschäftsführung zu wahren, sollen grundsätzlich die bzw. der vorhergehende Vorsitzende und eine für die Nachfolge des Vorsitzenden vorgesehene Person aus der Mitte der Mitgliederversammlung zur Wahl als Stellvertreterin bzw. Stellvertreter vorgeschlagen werden. Die bzw. der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und das schriftführende Vorstandsmitglied bilden den Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Je zwei von ihnen können den Verein gemeinschaftlich vertreten.
- (2) Die Amtsperiode des geschäftsführenden Vorstandes erstreckt sich auf zwei Jahre. Eine direkte Wiederwahl der bzw. des Vorsitzenden ist ausgeschlossen. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, wird von der Mitgliederversammlung nachgewählt. Die Nachwahl gilt nur für die jeweils verbleibende Amtszeit.
- (3) Der geschäftsführende Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach außen. Er bereitet die Sitzungen der Organe vor. Er entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht von der Mitgliederversammlung, dem erweiterten Vorstand oder den Fachbereichen wahrgenommen werden. Der geschäftsführende Vorstand beschließt insbesondere über
- die Aufnahme ordentlicher Mitglieder nach Maßgabe von § 5 Abs. 5,
 - die Aufnahme und den Mitgliedsbeitrag fördernder Mitglieder (§ 5 Abs. 3, 5),
 - den Ausschluss von Mitgliedern,
 - die Gründung und Auflösung von Fachbereichen,
 - die Bildung von Kommissionen für besondere Aufgaben und

- Stellungnahmen oder Memoranden der Gesellschaft.
- (4) Der geschäftsführende Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrages für ordentliche Mitglieder, die natürliche Personen sind, vor.

§ 11 DER ERWEITERTE VORSTAND

Der erweiterte Vorstand wird aus dem Vorstand nach § 10, vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzern und den Sprecherinnen bzw. Sprechern der Fachbereiche gebildet.

- (1) § 10 (2) gilt entsprechend.
- (2) Der geschäftsführende Vorstand beruft einmal im Jahr den erweiterten Vorstand mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung ein. Über die Sitzung des erweiterten Vorstandes ist eine Ergebnisniederschrift zu führen. In die Zuständigkeit des erweiterten Vorstandes fallen insbesondere
- die Schwerpunktsetzung bei Kommunikations- und Publikationsprojekten des Vereins,
 - die Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Fachbereiche und Arbeitsgruppen,
 - das Vorschlagsrecht für die Einrichtung und Auflösung von Fachbereichen,
 - die Einrichtung und Auflösung von Arbeitsgruppen,
 - die Mitwirkung bei der Ernennung von Ehrenmitgliedern der Gesellschaft (§ 5 Abs. 4),
 - die Entscheidung über die Vergabe von Auszeichnungen des Vereins und
 - die Mitwirkung bei der Gestaltung von Tagungen des Vereins.

§ 12 FACHBEREICHE

- (1) Der Verein kann sich in Fachbereiche gliedern. Die Fachbereiche organisieren ihre Aktivitäten selbständig, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt.
- (2) Ein Fachbereich wird vom geschäftsführenden Vorstand – auf Vorschlag des erweiterten Vorstandes oder der Mitgliederversammlung – gegründet. Der geschäftsführende Vorstand setzt eine vorläufige Sprecherin bzw. einen vorläufigen Sprecher des Fachbereichs ein. Sofern sich innerhalb eines Jahres nach Gründung wenigstens 15 Mitglieder dem Fachbereich zuordnen, wird der Fachbereich tatsächlich eingerichtet, ansonsten hebt der geschäftsführende Vorstand die Gründung auf.
- (3) Die Mitglieder eines jeden Fachbereichs wählen auf zwei Jahre mit einfacher Mehrheit eine Sprecherin bzw. einen Sprecher. Wiederwahl ist zulässig. Die Sprecherin bzw. der Sprecher vertritt die Belange seines Fachbereichs gegenüber den Vereinsorganen und anderen Fachbereichen. Eine rechtsgeschäftliche Vertretung gegenüber Dritten steht ihr bzw. ihm nicht zu.
- (4) Die Aufgaben der Fachbereiche liegen in der inhaltlichen und strukturellen Förderung von EbM-bezogener Forschung, Lehre und Praxis des jeweiligen Fachgebietes, insbesondere durch Publikationen, Beteiligung an den Jahrestagungen oder Organisation von fachspezifischen Sitzungen. Jeder Fachbereich gibt dem erweiterten Vorstand einmal pro Jahr einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit. Für diesen Bericht ist der Sprecher des Fachbereichs verantwortlich.

§ 13 ARBEITSGRUPPEN

- (1) Der Verein kann Arbeitsgruppen bilden, an deren Arbeit alle fachlich qualifizierten Mitglieder und Gäste teilnehmen können. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe wird auf Vorschlag eines Fachbereichs vom erweiterten Vorstand vollzogen. Er setzt eine vorläufige Leiterin bzw. einen vorläufigen Leiter der Arbeitsgruppe ein.
- (2) Jede Arbeitsgruppe wird innerhalb des Vereins durch eine Leiterin bzw. einen Leiter vertreten. Die Leiterin bzw. der Leiter der Arbeitsgruppe wird von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe auf zwei Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Die Arbeitsgruppenleiter sind für die Organisation der Arbeitsgruppe zuständig.
- (4) Jede Arbeitsgruppe gibt dem erweiterten Vorstand einmal pro Jahr einen Tätigkeitsbericht.
- (5) Eine Arbeitsgruppe kann auf eigenen Antrag oder auf Vorschlag eines Fachbereichs vom erweiterten Vorstand aufgelöst werden. Sie ist aufzulösen, wenn in zwei aufeinander folgenden Sitzungen des erweiterten Vorstandes kein Tätigkeitsbericht vorliegt.

§ 14 GESCHÄFTSJAHR, KASSENORDNUNG

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zu Beginn des Geschäftsjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat die bzw. der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem schriftführenden Vorstandsmitglied aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 15 WAHLEN ZUM VORSTAND

- (1) Die Wahlen für die Mitglieder des Vorstandes finden für die bzw. den Vorsitzenden, die stellvertretenden Vorsitzenden und das schriftführende Vorstandsmitglied während der Mitgliederversammlung statt. Jedes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes ist einzeln zu wählen. Bei Stimmgleichheit erfolgt ein zweiter Wahlgang. Die Wahl der Beisitzer findet gemeinsam während der Mitgliederversammlung statt. Gewählt sind die Kandidaten mit den meisten Stimmen.
- (2) Der Vorstand wird insgesamt auf die Dauer von zwei Jahren mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gewählt.
- (3) Die Mitgliederversammlung wählt für die Wahlen zum Vorstand eine Wahlleiterin bzw. einen Wahlleiter.

§ 16 RECHNUNGSPRÜFER

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfer für den Verein für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich.

§ 17 PUBLIKATIONSORGANE DES VEREINS

- (1) Der Verein unterhält in einer deutschsprachigen Zeitschrift mit formalisiertem Begutachtungssystem ein schriftliches Publikationsforum.
- (2) Der Verein betreibt Aufbau, Betrieb, Pflege und Weiterentwicklung einer EDV-gestützten Informations- und Kommunikationsplattform im Internet. Diese Aufgabe kann einer besonderen Einrichtung übertragen werden.

§ 18 AUFLÖSUNG DES VEREINS

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an die Deutsche Krebshilfe e.V., die es unmittelbar und ausschließlich für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.

§ 19 INKRAFTTRETEN

Diese Satzung wurde auf der Gründungsversammlung des Vereins am 02.04.2001 in Berlin verabschiedet. Sie tritt nach Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

§ 20 ÜBERGANGSVORSCHRIFTEN

Zum ersten Publikationsforum des Vereins wird bis auf weiteres die "Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung" bestimmt.

IMPRESSUM

DEUTSCHES NETZWERK
EVIDENZBASIERTE MEDIZIN E. V.
Jahresbericht für das Jahr 2020

© 2021 EbM-Netzwerk

HERAUSGEBER:

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.
Schumannstraße 9
10117 Berlin

Tel.: 030 308 336 60

Fax: 030 308 336 62

E-Mail: kontakt@ebm-netzwerk.de

www.ebm-netzwerk.de

www.ebm-netzwerk.at

www.ebm-kongress.de

REDAKTION UND GESTALTUNG:

Karsta Sauder
Geschäftsstelle